

kreuz+quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Herzenswunsch Hospizmobil
Freude über Spenden für
neues Fahrzeug

Zahlreiche Ehrungen
Würdigung für Treue
und Engagement

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**

60 – 30 – 25: Drei Zahlen, eine beeindruckende Geschichte



■ Benno Weidenspointner mit Blick nach vorne.

Was auf den ersten Blick wie Modelmaße klingt, erzählt in Wahrheit eine ganz andere Story – nämlich die von Benno Weidenspointner und seiner außergewöhnlichen Laufbahn beim BRK Kreisverband Rosenheim.

In diesem Jahr gibt es gleich dreifach Grund zum Feiern: Benno wurde 60 Jahre alt und blickt gleichzeitig auf 30 Jahre im Dienst zurück. Und als wäre das nicht genug, engagiert er sich seit inzwischen 25 Jahren im Personalrat – zunächst als stellvertretender Vorsitzender, seit 2012 an der Spitze des Gremiums.

Vom Einstieg bis zur festen Größe

Der Startschuss fiel 1996: Eigentlich für die Rettungswache Kiefersfelden vorgesehen, begann Benno seinen Dienst am 1. Juli zunächst im Wechsel in Prien und Wasserburg. Ab November war Wasserburg dann seine feste Basis. Später wechselte er 2004 fest nach Prien, wo er bis heute der Rettungswache zugehört. Zwischen 2004 bis 2008 war er dort als Wachleiter tätig.

Mit der Wahl zum Personalratsvorsitzenden änderte sich der Berufsalltag grundlegend: seit 2012 ist er teilfreigestellt, und seit etwa drei Jahren fast vollständig für diese Aufgabe tätig. Dem Rettungsdienst ist er dennoch treu geblieben – Pflichtfortbildungen gehören für ihn weiterhin dazu. 2017 setzte er mit der Prüfung zum Notfallsanitäter noch einen drauf.

„Ich habe meinen Traumjob“

Für Benno ist klar: Er hat genau den richtigen Weg eingeschlagen. Die Abwechslung im Rettungsdienst, kein Tag wie der andere – und gleichzeitig die Möglichkeit, im Personalrat aktiv mitzugestalten. Besonders wichtig ist ihm dabei, seine praktischen Erfahrungen einzubringen und Brücken zu bauen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung beschreibt er als vertrauensvoll und konstruktiv. Unterschiedliche Meinungen? Gehören dazu. Entscheidend ist für ihn, dass man am Ende gemeinsam Lösungen findet.

Ein Kreisverband mit Blick nach vorn

Was Benno besonders schätzt: den Innovationsgeist im Kreisverband. In vielen Bereichen ist man anderen voraus, neue Aufgabenfelder sorgen für stetige Weiterentwicklung – zuletzt etwa im Bereich der Kinder- und Jugendeinrichtungen. Für ihn sind es

vor allem die Menschen, die den Unterschied machen: Kollegen sind für ihn längst mehr als nur Mitarbeitende.

Stillstand? Nicht mit Benno

„Eigentlich habe ich meinen beruflichen Höhepunkt erreicht“, sagt er – und meint damit nicht, dass er sich zurücklehnt. Im Gegenteil: Sein Ziel ist es, weiterhin für die Mitarbeitenden da zu sein, Gleichberechtigung zu fördern und den Verband aktiv voranzubringen.

Auch die Entwicklung im Rettungsdienst verfolgt er mit Begeisterung: die Einführung des Notfallsanitäters, mehr Kompetenzen, moderne Technologien wie der Telenotarzt. Ein Beruf, der nicht nur spannend bleibt, sondern auch immer verantwortungsvoller wird. Und ein Blick auf die Zahlen zeigt, wie viel sich bewegt hat: Als Benno im Personalrat begann, zählte der Kreisverband rund 90 Mitarbeitende – heute sind es knapp 500. Für ihn ein klares Zeichen: Hier wird gestaltet, entwickelt und nicht stehen geblieben.

Fazit:

60 – 30 – 25 ist mehr als eine Zahlenkombination. Es ist die Geschichte von Engagement, Wandel und echter Leidenschaft für den Beruf.

■ Benno am Anfang seiner Laufbahn.



Inhalt

Grußwort		JRK und Jugendarbeit		Soziale Arbeit	
60-30-25 Benno Weidenpointner	2	KWW der Wasserwachtjugend	20	Vom Ei zum Küken	40
Aus der Vorstandschaft		Wasserwacht		Gesunde Leckerlis	40
Freddy Eisner wird 60	4	Neues Einsatz-Quad in Bernau	21	Ausflug auf Bauernhof	41
Ausbildung		Spendenlauf zugunsten Wasserwacht	22	Suchen. Verbinden. Vereinen	42
Sanitätsausbildung durchgeführt	5	Fresh-up — Umgang mit Funkgerät	40	Servicedienste	
Präventionskurse für alle	5	Eisübung am Kieferer See	23	2000. Hausnotrufanschluss	43
Bereitschaften		Wohlfahrts- und Sozialarbeit		Neu: CARU	43
90 Jahre Bereitschaft Feldkirchen	6	BRK-Faschingsball	24	ESH-Stiftung ermöglicht Bus	44
Blutspende u. Typisierung	7	20 Jahre im Ehrenamt	25	EaR - neue Sortimentsgruppe	44
Flohmarkt in Kolbermoor	7	Schwungvoll ins neue Jahr	25	kreuz+quer	
Starkes Ehrenamt braucht Unterstützung	8	Hut auf, wir feiern Fasching	26	Goldene Ehrenplakette	45
Glückshafen einst und jetzt	8	Gut in den Tag starten	26	40 Jahre Engagement und Abschied	45
Jahresabschluss KID	9	Zeitreise in die Vergangenheit	26	Schutzkonzept für respektvolles Arbeitsumfeld	46
JHV Bad Aibling	10	Bunter Nachmittag in Bruckmühl	27	Teilnahme an Azubi-Messen	46
Laura wird Lebensretterin	11	Bruckmühler im Faschingsfieber	28	Bewerbertag Notfallsanitäter	47
Sandienst beim Faschingstreiben	12	Tag der Läden	29	Seniorenmesse im KUKO	47
Übungstag in Rohrdorf	13	15 Jahre Kl. Bad Endorf	30	Ehrungen und Personal-News	
Bergwacht		Achter Award für KL Rosenheim	30	Ehrungen	48
Blaulichtpause in Osttirol	14	Lidl unterstützt Tafel Raubling	31	Zusammen 460 Dienstjahre	50
Kleiner Besuch — große Augen	15	Ein Buch, das doppelt hilft	31	Personal-News	51
Motorradunfall in den Bergen	15	HWH erfüllt Wünsche	32		
Reden ist Silber	16	Zahlreiche Spenden für HWH	33		
Anspruchsvolle Nachtrettung	16	Rettungsdienst			
JHV Bergwacht Rosenheim-Samerberg	17	Abschied als EIRD und OrgL	37		
Crashrettung am Zellerhorn	18	Rettungseinsatzfahrzeug	38		
Drei abgestürzte Gleitschirmflieger	19	Telenotarzt startet im Landkreis	39		

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de
Tel. 08031/3019-0, Fax 08031/3019-10

Geschäftsführer: Direktor Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Matthias Baumann, Julien Specht

kommunikation.ro@brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2025 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Hinweis der Redaktion:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) i.d.R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



■ Auch der BRK-Präsident Hans-Michael Welsky kam zum Gratulieren. v.l. Direktor Martin Schmidt, Hans-Michael Weisky, Zwillingbruder Peter Hilscher, Freddy Eisner und Vorsitzende Daniela Ludwig.



■ Zahlreiche Gäste aus den verschiedenen Rotkreuzgemeinschaften, Freunde und Bekannte kamen, um den Geburtstagszwillingen zu gratulieren.

Freddy Eisner feiert 60. Geburtstag

Unser 1. stellvertretenden Vorsitzenden bedankt sich für die Glückwünsche

Liebe Kameraden, liebe Mitglieder unserer Rot-Kreuz-Familie,

es war überwältigend wie viel Wertschätzung und Ehre mir anlässlich meines 60. Geburtstages von allen entgegengebracht wurde. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Angefangen von der Verwaltung bei der Unterstützung der Vorbereitungen, der Rettungswache und Bereitschaft Wasserburg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die Geduld und das Entgegenkommen bei der Feier selbst. Die vielen Glückwünsche haben mich sehr überrascht, ebenso die tollen und persönlich gestalteten Karten der Sozialen Arbeitskreise und weitere sehr persönliche, nahegehende und teils selbst gezeichnete Geburtstagskarten. Sehr gefreut habe ich mich natürlich auch über die super Torte der Wasserwachtortgruppe Wasserburg, den riesigen Blaulicht-Korso der Wasserwachten aus dem ganzen Landkreis, die vielen persönlichen Anrufe, WhatsApp-Nachrichten, die große persönliche Teilnahme aus dem gesamten Landkreis an der Feier am 17.05.2026 und über die vielen Geschenke und Spenden für unser BRK. Das alles hat mir gezeigt, wie sehr unsere Rot-Kreuz-Familie zusammensteht. Es war mir eine große Freude mit allen gemeinsam zu feiern. Besonders darf ich mich bei der SEG-Verpflegung der Bereitschaft Wasserburg bedanken, die uns alle so toll bekocht hat.

Viele wussten nicht, dass ich einen Zwillingbruder habe, der mit mir gemeinsam gefeiert hat. Wir bedanken uns beide für die tolle Feier. Zusammen haben wir neben den zahlreichen Geschenken, sehr viele und großzügige Spenden

für das BRK erhalten. Wir konnten mittlerweile unfassbare 7.000 Euro an den Kreisverband überweisen.

Es freut uns beide, dass wir von diesem tollen Geburtstag auch was zurückgeben können.

Nochmals herzlichen Dank an alle!

Euer

Freddy Eisner



■ Ein schokoladiges Geschenk überreichen Direktor Martin Schmidt und Daniela Ludwig an das Geburtstagskind mit Ehefrau Tina.

Sanitätsausbildung erfolgreich durchgeführt

In den letzten Osterferien fand im Kreisverband der „Oster-Sankurs“ statt. Der 100-stündige Lehrgang umfasste neben der eigentlichen Sanitätsausbildung nach SANbox auch eine Auffrischung der Inhalte der Erste-Hilfe-Ausbildung, das RotKreuz-Einführungsseminar und den zweitägigen Aufbaulehrgang Sanitätsdienst.

Besonders erfreulich war die große Motivation der 18 Teilnehmenden aus den Bereitschaften, der Wasserwacht, der PSNV sowie der Feuerwehr, welche diese Ausbildung ehrenamtlich in ihrer Freizeit absolvierten. Die Ausbildung wurde von einem engagierten Team aus Sanitätsausbilderinnen und -ausbildern, Stationslehrkräften und der Notfalldarstellung begleitet, die mit realitätsnahen Szenarien für einen praxisorientierten Lehrgang und eine lernfreundliche Umgebung sorgten.

Nach der intensiven und lehrreichen Ausbildung konnten alle Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bei der schriftlichen und praktischen Prüfung unter Beweis stellen. Damit sind sie gut auf ihre zukünftigen Aufgaben im Sanitätsdienst vorbereitet.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünschen ihnen für ihre weitere Tätigkeit in den Gemeinschaften viel Erfolg.



■ Die Absolventen des Oster-Sankurses mit ihren Ausbildern.

Fit bleiben mit unseren Präventionskursen

Ob progressive Muskelentspannung oder spezielles Rückentraining, unsere Präventionskurse sind für alle geeignet, die sich fit halten möchten. Die Kurse sind von den Krankenkassen zertifiziert und werden von einer qualifizierten Physiotherapeutin durchgeführt.

Kursort: BRK-Haus in Bad Aibling. Informiert euch über die nächsten Termine unter www.brk-rosenheim.de/kurse oder per Telefon unter 08031/3019-53!



► Fit bleiben mit den BRK-Präventionskursen.

90 Jahre Bereitschaft Feldkirchen-Westerham

Ein Wochenende im Zeichen des Ehrenamts, der Gemeinschaft und des Zusammenhalts



■ Festgottesdienst mit Fahnenabordnungen.



■ Mitglieder der Bereitschaft Feldkirchen-Westerham.

Seit 90 Jahren stehen die Ehrenamtlichen der BRK Bereitschaft Feldkirchen-Westerham bereit, wenn Menschen Hilfe brauchen. Dieses besondere Jubiläum feierte die Bereitschaft vom 8. bis 10. Mai 2026 mit einem dreitägigen Festwochenende. Neben Unterhaltung, Begegnung und festlichem Rahmenprogramm stand dabei vor allem eines im Mittelpunkt: der Dank an alle, die das ehrenamtliche Engagement der Bereitschaft über Jahrzehnte geprägt und unterstützt haben.

Gegründet wurde die heutige BRK Bereitschaft Feldkirchen-Westerham im Jahr 1936 als Sanitätskolonne. Aus den damaligen Anfängen hat sich über neun Jahrzehnte hinweg eine moderne und leistungsfähige Bereitschaft entwickelt. Heute zählt sie rund 70 Mitglieder und ist mit mehreren Schnelleinsatzgruppen am Standort Feldkirchen-Westerham vertreten. Im vergangenen Jahr leisteten die Ehrenamtlichen knapp 9.000 Helferstunden.

Das Festwochenende begann am Freitagabend mit einem Auftritt der Kabarettistengruppe „Die Couplet-AG“ im BRK-Heim in Feldkirchen-Westerham.

Rund 250 Gäste kamen zum Auftakt der Jubiläumsfeier. Am Samstag folgte ein Seniorennachmittag, an dem etwa 100 Gäste teilnahmen. Dabei wurde der Hausnotruf und Essen auf Rädern durch den Kreisverband Rosenheim vorgestellt. Zudem trat der Kirchenchor Feldkirchen, die Chorgemeinschaft Bruckmühl, sowie die Kindergruppe des Trachtenverein Westerham auf. Den feierlichen Abschluss bildete der Festsonntag mit Gottesdienst und Festzug mit einer Fahrzeugkolonne historischer Einsatzfahrzeuge aus Holzkirchen. Rund 450 Gäste begleiteten diesen besonderen Tag.

Unter den Ehrengästen waren unter anderem Bundestagsabgeordnete und Vorstandsvorsitzende des Kreisverbandes Rosenheim Daniela Ludwig, BRK-Präsident Hans-Michael Weisky als Schirmherr, Landtagspräsidentin Ilse Aigner als Botschafterin für das BRK, Landrat Otto Lederer und Bürgermeister Hans Zistl.

Am Festzug beteiligten sich unter anderem die Musikkapelle Höhenrain, die Kühlwong-Musi, mehrere BRK-Bereitschaften aus dem Umland, Feuerwehren aus Feldkirchen-Westerham

und den Nachbarorten sowie örtliche Vereine.

Für die Bereitschaft Feldkirchen-Westerham war das Jubiläum damit nicht nur ein Blick zurück auf 90 Jahre Geschichte, sondern auch ein starkes Zeichen für die Zukunft. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Wer sich ehrenamtlich engagieren und Teil der BRK Bereitschaft Feldkirchen-Westerham werden möchte, kann sich direkt an die Bereitschaft wenden.



■ Zahlreiche Gäste kamen zum Jubiläumswochenende.

Blutspende und Typisierung in Feldkirchen

Im März hat die Bereitschaft Feldkirchen gemeinsam mit der Gemeinde Feldkirchen-Westerham, dem Bürgermeister Hans Zistl und der Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) im Rahmen der Blutspendeaktion des Bayerischen Roten Kreuzes eine große Stammzellen-Typisierung gestartet.

Von 15 bis 20 Uhr war die Bereitschaft mit insgesamt 19 Helfern vor Ort. Zudem das Team des Blutspendedienstes, Mitarbeiter der Gemeinde und ein Vertreter des AKB. Dabei wurde für Feldkirchen ein neuer Rekord an Blutspenden mit 282 Teilnehmern registriert, von denen 249 im Endeffekt Blut spenden durften. Auch die Typisierungsaktion für eine Stammzellenspende war ein voller Erfolg. Mit 55 neuen Registrierungen war dies deutlich über dem üblichen Durchschnitt bei einer Blutspendeaktion. Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden!



■ Simon Haager und Hans Zistl.

Flohmarkt in Kolbermoor

Die BRK-Bereitschaft Kolbermoor lädt herzlich zum Flohmarkt am 13. September an der Pauline-Thoma-Mittelschule in Kolbermoor ein. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Angebot zum Stöbern, Entdecken und Genießen.

Der Flohmarkt findet in der Doktor-Max-Hofmann-Straße 7, 83059 Kolbermoor statt.

Der Aufbau für Verkäufer beginnt ab 5 Uhr, eine Standreservierung ist nicht erforderlich. Die Standgebühr beträgt 5 Euro pro Meter. Bei jedem Wetter!

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, Kuchen und herzhaften Speisen bestens gesorgt. Der Erlös unterstützt die Arbeit der BRK-Bereitschaft Kolbermoor.

Fragen zum Flohmarkt bitte an folgende E-Mail richten: borsos@brk-kolbermoor.de

A poster for the BRK-Flohmarkt. At the top left, a red circular stamp says 'Sonntag 13.09.2026 6 - 13 Uhr'. To the right is the Red Cross logo and 'Bayerisches Rotes Kreuz Bereitschaften Kolbermoor'. The main title 'BRK-Flohmarkt' is in large, stylized red letters. Below it, a red banner says 'an der Pauline-Thoma-Mittelschule Kolbermoor'. The address 'Doktor-Max-Hofmann Str. 7 • 83059 Kolbermoor' is listed. A text box says 'Stöbern, entdecken und genießen – beim ersten Flohmarkt der BRK Bereitschaft Kolbermoor ist für alle etwas dabei!'. Below this are two boxes: 'Standgebühr 5 € pro Meter' and 'Aufbau ab 5 Uhr'. A red banner with a white exclamation mark says '!! KEINE STANDRESERVIERUNG NOTWENDIG !!'. Below that, a small illustration of a coffee cup and cake is next to the text 'Für das leibliche Wohl sorgen unsere Kameradinnen und Kameraden mit Kaffee, Kuchen und Herzhaftem.' and 'Der Erlös kommt der Arbeit der BRK Bereitschaft Kolbermoor zugute. Kommt vorbei – wir freuen uns auf euch!'. At the bottom, it says 'Bei jeder Witterung!' with a sun and cloud icon. The footer contains contact information: 'BRK - Bereitschaft Kolbermoor Bahnhofstraße 14 83059 Kolbermoor', email 'borsos@brk-kolbermoor.de', website 'www.brk-kolbermoor.de', and a QR code.

Ein starkes Ehrenamt braucht starke Unterstützung

Peter Kloo erhält Ehrenplakette in Gold

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Bereitschaft Kolbermoor wurde der langjährige Kolbermoorer Bürgermeister Peter Kloo mit der Ehrenplakette in Gold des Bayerischen Roten Kreuzes ausgezeichnet. Damit würdigt das BRK dessen langjähriges und verlässliches Engagement für das Ehrenamt und die soziale Infrastruktur in Kolbermoor. Peter Kloo hat sich über viele Jahre für die Weiterentwicklung der Rettungswache, soziale Einrichtungen sowie insbesondere für geeignete Räumlichkeiten der ehrenamtlichen Bereitschaft eingesetzt. Im restaurierten Bahnhof entstand dadurch eine moderne und dauerhafte Heimat für Ausbildung, Einsatzvorbereitung und Gemeinschaft. „Sein Engagement für unsere Ehrenamtlichen und für eine leistungsfähige soziale Infrastruktur verdient höchste Anerkennung“, betonte BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt. Mit der Auszeichnung wird nicht nur persönlicher Einsatz gewürdigt, sondern auch die Bedeutung einer starken Zusammenarbeit zwischen Kommune und Ehrenamt hervorgehoben. Außerdem wurde Franz Pfliegl für seine 55-jährige Zugehörigkeit im BRK geehrt. Seit etlichen Jahren unterstützt er den Blutspendedienst mit großem Einsatz und kümmert sich stets zuverlässig um die Verpflegung unserer Kame-

radinnen und Kameraden. Für seine Hilfsbereitschaft und sein außergewöhnliches Engagement gebührt ihm großer Dank und höchste Anerkennung. Vielen Dank für dieses besondere Engagement.



■ v.l. Benny Wunder, Direktor Martin Schmidt, Franz Pfliegl, Peter Kloo und Julia Wehrle.

Glückshafen einst und jetzt

Bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert ist der Glückshafen des Roten Kreuzes fester Bestandteil des Wasserburger Frühlingsfests. Schon 1969 gab es einen Glückshafen auf dem Frühlingsfest, damals noch auf dem Platz am Gries. Damals wie heute kann man für kleines Geld den Nervenkitzel des Glücksspiels erleben und gleichzeitig etwas Gutes tun. Denn auch heute fließt ein Teil des Lospreises in die Unterstützung der Arbeit des Roten Kreuzes. Ob Bergwacht, Wasserwacht, Jugendrotkreuz oder die Bereitschaften – sie alle profitieren vom Losverkauf. Die Besetzung des Glückshafens erfolgt zu 100 % ehrenamtlich. Bereits Generationen von Wasserburgern und Menschen aus der Umgebung haben hier Lose gezogen. So kommen die Loskäufer aus den Anfangszeiten nun mit ihren Enkelkindern.

► Unser Glückshafen-Design hat sich über die Jahrzehnte deutlich verändert.



Jahresabschluss Kriseninterventionsdienst



■ Das KID-Team bei einer Übung.

Zum Jahresabschluss berichtete der Fachdienstleiter des BRK-Kriseninterventionsdienstes (KID) Kreisverband Rosenheim Horst Henke über das vergangene Jahr.

2025 war wieder ein sehr ereignisreiches Jahr. Für die von der Stadt und dem Landkreis Rosenheim bestellten Leiter Psychosoziale Notfallversorgung (L-PSNV), die als Abschnittsleiter aller eingesetzten PSNV-Helfer bei großen Schadensereignissen eingesetzt werden, lief es mit neun Alarmierungen etwas ruhiger. Die L-PSNV vom BRK kamen dabei viermal zum Einsatz, jeweils bei einem Verkehrsunfall in Attel und Brannenburg, bei einem Brand in Griesstätt und einem Reizgas-Alarm in einem Rosenheimer Supermarkt. Den Dienst in der Stadt und dem Landkreis Rosenheim teilte sich das BRK mit der Notfallseelsorge und den Johannitern aus Wasserburg. Desweiteren war das BRK-Kriseninterventionsteam in einem Rosenheimer Kindergarten nach einem Tötungsdelikt zu Weihnachten 24, bei einer Reanimation auf einer Hochzeit, einem Schienenunfall im Bahnhof jeweils in Rosenheim, bei einem tödlichen Unfall in Happing, einem Brand in Neubauern, beim Unwettereinsatz auf dem Echolon und einem Badeunfall in Großkarolinenfeld vor Ort. Es konnten insgesamt über 401 Betroffene, Zeugen, Ersthelfer, Angehörige, Vermisste und Hinterbliebene nach 83 belastenden Ereignissen wie z. B. Tod im häuslichen Bereich, Reanimation, Brand, Unfällen oder Suizid betreut werden. Ebenso wur-

den 34 Einsatzkräfte, vom einfachen Helfer verschiedener Hilfsorganisationen, bis zum Notarzt, sowie Pflegekräfte nach zehn belastenden Ereignissen in elf Sitzungen von den Einsatznachsorgeteams betreut. Für die Betreuungen wurden insgesamt 472 Einsatzstunden geleistet. Unsere zwei Ausbilder konnten letztes Jahr 129 Personen in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) aus- und weiterbilden. 2025 wurden wieder über 9.600 Stunden von den 27 Helfern in Stadt und Landkreis Rosenheim hauptsächlich im Bereitschaftsdienst geleistet, davon waren 889 Stunden für Aus- und Fortbildung. Hier fand z. B. in Feldkirchen Westerham vom Juli bis Oktober, wie in den letzten Jahren, der zweite Fachlehrgang mit 108 Ausbildungsstunden für Oberbayern statt. 16 Teilnehmer legten erfolgreich die Prüfung ab. Für langjährige Mitgliedschaft wurden Steffi Schön und Benedikt Mittermüller für fünf Jahre und Renate Glaser für zehn Jahre geehrt.

Jahreshauptversammlung in Bad Aibling

Rückblick, Dank und Anerkennung für großes Engagement



■ Ehrung für langjähriges Engagement - Zeitehrungen.

Am 17. Januar fand die Jahreshauptversammlung der BRK-Bereitschaft Bad Aibling statt. Zahlreiche Mitglieder sowie Ehrengäste waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückzublicken.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte Bereitschaftsleiter Matthias Brielmeier alle anwesenden Mitglieder und Ehrengäste herzlich. In seinem anschließenden Jahresbericht gab er einen anschaulichen Überblick über die viel-

fältigen Aufgaben und Leistungen der Bereitschaft im vergangenen Jahr. Mit knapp 10.000 ehrenamtlich geleisteten Stunden bei insgesamt 159 Sanitätswachdiensten zeigte sich erneut die enorme Einsatzbereitschaft der Helferinnen und Helfer. Auch die Aus- und Fortbildung kam nicht zu kurz: Rund 1.350 Stunden wurden in Schulungen und Weiterbildungen investiert, um die hohe Qualität der Arbeit dauerhaft sicherzustellen.



■ Jeweils einen Geschenkkorb aus den Händen der Bereitschaftsleitung Marinus Knobluch (l.) und Matthias Brielmeier (r.) erhielten der nach Bad Endorf wechselnde Wachleiter Alexander Zurawski-Asanger und Adolf Heger, ehemaliger Kolonnenführer für 45 Jahre ehrenamtliches Engagement.



Im Anschluss stellte Kassier Alfred Knobloch die Haushaltslage der Bereitschaft vor. Der Kassenbericht konnte mit einem sehr erfreulichen Jahresabschluss überzeugen und unterstrich die solide und verantwortungsvolle Finanzführung. Weitere Einblicke in die Arbeit des vergangenen Jahres gab Veronika Schlagbauer für das Jugendrotkreuz (JRK) die ihren Jahresbericht präsentierte.

Ein besonders emotionaler Moment der Versammlung war der Dank an zwei verdiente Persönlichkeiten: Alexander Zurawski-Asanger, ehemaliger Wachleiter der Rettungswache Bad Aibling, wurde für 16 Jahre hervorragende Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt mit einem Geschenkkorb geehrt. Ebenso erhielt Adolf Heger eine besondere Anerkennung für über 45 Jahre ehrenamtliches Engagement, darunter viele Jahre als Kolonnenführer. Im vergangenen Jahr verabschiedete er sich zudem in den wohlverdienten Sanitätsdienstruhestand.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Vorstellung einer neuen Struktur innerhalb der Bereitschaft: Im vergangenen Jahr wurden sogenannte Gruppenleiter eingeführt. Diese fungieren als Ansprechpartner für einzelne Aufgabengebiete und tragen dazu bei, die Bereitschaftsleitung organisatorisch zu entlasten.

Darüber hinaus erhielten mehrere Funktionsträger ihre Bestellsurkunden für die aktuelle Wahlperiode. Diese gingen neben den genannten Gruppenleiter an die SEG-Leitung Behandlung, die Einsatzgruppenleitung Betreuung, die Bereitschaftsärztin, sowie an den Kassier.



■ Bestellung der neuen Funktionsträger mit Bestellsurkunden.

Ein fester Bestandteil der Jahreshauptversammlung waren auch die Zeitehrungen für langjähriges ehrenamtliches Engagement. Geehrt wurden Mitglieder für 5, 15, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und sogar 60 Jahre aktiven Dienstes – ein eindrucksvoller Beleg für die tiefe Verbundenheit vieler Helferinnen und Helfer mit der BRK-Bereitschaft Bad Aibling.

Zeitehrungen:

- 5 Jahre: Luis Heger
- 15 Jahre: Florian Wenzel
- 25 Jahre: Alexander Wolff, Michael Wenzel
- 30 Jahre: Bernhard Resch
- 35 Jahre: Petra Halytschansky
- 40 Jahre: Sabine Heger
- 45 Jahre: Uwe Sitz

Laura wird zur Lebensretterin

Auf dem Weg vom FOS-Praktikum zu ihrem Wohnheim in Pasing beobachtet die 16-jährige Laura, wie an der Bushaltestelle ein 84-jähriger Mann bewusstlos zu Boden geht. Laura fackelt nicht lange und kümmert sich fachmännisch um den Bewusstlosen.

Sofort kontrolliert sie die Atmung und den Kreislauf, bringt den Mann in die stabile Seitenlage und versorgt die stark blutende Kopfwunde. Dann setzt sie den Notruf ab. Nebenbei leitet Laura die umstehenden Passanten an, die in der Situation nicht wussten, was zu tun ist.

Der heraneilende Notarzt übernahm den Patienten, der intubiert-beatmet ins Klinikum Dachau zur weiteren Versorgung gebracht wurde. Laut Notarzt hätte der Mann den Vorfall nicht über-

lebt, wenn Laura nicht sofort so beherrscht und kompetent eingegriffen hätte. Im Anschluss begleitete die 16-Jährige die Ehefrau des Patienten noch nach Hause, um sicher zu gehen, dass sie dort gut ankommt.

Laura ist aktives Mitglied des Jugendrotkreuzes in Bad Aibling und sie bestätigt selbst: „Ich konnte nur so ruhig und besonnen vorgehen, da ich alle notwendigen Handgriffe über Jahre im JRK gelernt und geübt habe“.

Als Anerkennung für ihren couragierten Einsatz verlieh der BRK Kreisverband Rosenheim der jungen Frau die BRK-Ehrenplakette in Silber.

- Mut, Entschlossenheit und Zivilcourage von Laura wurde mit der BRK-Ehrenplakette in Silber ausgezeichnet.

- 50 Jahre: Walter Brielmeier, Marinus Singer, Robert Ullrich
- 60 Jahre: Manfred Deiß

Zum Abschluss richteten mehrere Ehrengäste ihre Grußworte an die Versammlung: Erster Bürgermeister Stephan Schlier, der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Benny Wunder sowie Martin Schmidt, Direktor des BRK-Kreisverbands Rosenheim. Alle drei zeigten sich tief beeindruckt von den nahezu 10.000 geleisteten Stunden und würdigten das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement der Bereitschaft.

Die Versammlung endete mit dem aufrichtigen Dank der Bereitschaftsleitung an alle Helferinnen und Helfer zum für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Zeit und ihr Engagement im vergangenen Jahr – ein Einsatz, der für die Gemeinschaft von unschätzbarem Wert ist.



Ruhiger Sandienst beim Faschingstreiben



■ Das Bad Aiblinger BRK-Team versorgte die Besucher des Faschingstreibens sowohl sanitätsdienstlich als auch kulinarisch.

Mitte Februar lockte der Bad Aiblinger Faschingszug zahlreiche närrische Besucher auf den Marienplatz. Erstmals wurde die Veranstaltung durch eine After Party an der Ausstellungshalle ergänzt. Wie gewohnt sorgte die BRK Bereitschaft Bad Aibling auf beiden Festen für die sanitätsdienstliche Absicherung.

Schon am Vortag liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren und für die After Party wurde an der Ausstellungshalle bereits eine große Sanitätsstation errichtet. Am Faschingssonntag trafen sich die Helferinnen und Helfer schon vormittags zur Einsatzbesprechung. Insgesamt sorgten über 40 Einsatzkräfte während der Festivitäten in der Innenstadt sowie der anschließenden Feier in der Ausstellungshalle für die medizinische Sicherheit der Gäste. Diese verteilten sich dabei während des Zuges auf diverse Positionen entlang der Zugstrecke und für das Faschingstreiben wurden sie rund um den Marienplatz positioniert. Neben den kleinen Erstanlaufstellen gab es im

Rathaus zusätzlich eine Sanitätsstation für weitere und/oder größere Versorgung in warmer und ruhiger Umgebung. Für die After Party ab 14:30 Uhr an der Ausstellungshalle wurde eine große Sanitätsstation mit mehreren Betten aufgebaut. Die Verständigung der Einsatzkräfte untereinander wurde durch die BRK-Kollegen des Einsatzleitwagens unterstützt, die während des Faschingszuges mit ihrem Fahrzeug die Kommunikation per Funk federführend abwickelten.

Insgesamt können die Sanitäterinnen und Sanitäter auf einen ruhigen Dienst zurückblicken. Es blieb also auch die Zeit die Faschingsveranstaltung mit den anwesenden Feiernden zu genießen. Neben einigen kleineren Versorgung waren sechs Abtransporte in nahegelegene Krankenhäuser nötig. Darüber hinaus sorgte das BRK Bad Aibling auch in diesem Jahr für das kulinarische Wohl der Teilnehmenden. Sowohl am Marienplatz als auch an der Ausstellungshalle wurden selbstgemachtes Chili und diverse Getränke

zum Verkauf angeboten. Mit zahlreichen verkauften Portionen waren die Stände erneut ein voller Erfolg. Abschließend möchte sich die Bereitschaft Bad Aibling zunächst bei den BRK-Nachbarbereitschaften aus Kolbermoor und Feldkirchen bedanken, die durch ihre tatkräftige Unterstützung maßgeblich zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben. Weiterer Dank geht an alle Beteiligten an der Organisation für die Unterstützung bei der Planung des Sanitätsdienstes und der Chili-Stände. Das BRK Bad Aibling freut sich auf ein Wiedersehen mit allen Närrinnen und Narren beim Fasching 2028.

Übungstag der Bereitschaft mit JRK-Unterstützung



■ Jeder Handgriff muss sitzen — dafür übten die Rohrdorfer einen ganzen Tag

Damit im Einsatzfall bei Sanitätsdiensten wie bei den anstehenden Festwochen in Rohrdorf, Thansau, Neubeuern und Samerberg oder bei Alarmierungen jeder Handgriff sitzt, übt die Bereitschaft Rohrdorf regelmäßig mithilfe von Fallbeispielen unterschiedlichste Szenarien.

In diesem Jahr bereitete Christoph Koll wieder einen ganzen Samstag mit realistischen Übungsbeispielen vor. Den ganzen Tag über wurde intensiv geübt, Neues gelernt sowie Wissen aufgefrischt.

Im Team durchliefen die Einsatzkräfte sechs verschiedene Stationen mit vorher unbekannten Szenarien und an einer Station konnten sie das Vorbereiten von Medikamenten und Infusionen sowie das Anrichten einer Intubation üben. An jeder Station erhielten die Teams von den Stationsausbildern, Notfallsanitätern und (angehenden) Ärzten der Bereitschaft, und auch den Mimen ein detailliertes und ausführliches Feedback zum jeweiligen Szenario. Nicht nur die korrekte Durchführung aller medizinischen Maßnahmen und

der sichere Umgang mit den erforderlichen Geräten soll trainiert werden, sondern auch der respektvolle Umgang mit den Patienten und ein professionelles Auftreten sind wichtige Eigenschaften für gut ausgebildete Einsatzkräfte. Das JRK Rohrdorf war aktiv dabei und sorgte für eine realistische Unfalldarstellung in den einzelnen Fallbeispielen mit bestens vorbereiteten Patientendarstellern. Zugleich bekamen die Jugendlichen einen direkten Einblick in die spannende Arbeit der Bereitschaft und bleiben der Bereitschaft als Nachwuchs erhalten.

In einer gemeinsamen Runde mit allen Beteiligten und der einstimmigen Rückmeldung, diesen im nächsten Jahr unbedingt zu wiederholen, wurde der arbeitsreiche Übungssamstag beendet – mit einem großen Dankeschön von der Bereitschaftsleitung im Namen aller an Christoph Koll für die perfekte Organisation und Vorbereitung.



Blaulichtpause in Osttirol

Ausflug der Bergwacht Oberaudorf



■ Herrliche Voraussetzungen für ein einmaliges Ski-Ausflugs-wochenende.

Manche nennen es pflichtbewusst Ausbildungsfahrt, für andere ist es einfach ein Skiausflug. Legendenstatus ist auf alle Fälle garantiert, wenn sich die Bergwacht für ein Wochenende auf den Weg in Richtung Süden macht. In diesem Jahr waren die verführerisch leeren Nachsaison-Skipisten am Rotenkogel bei Matrei in Osttirol unser Ziel.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle nochmal an den FV Oberaudorf und das VW Zentrum Rosenheim. Die Busse,



die uns beide zur Verfügung gestellt haben, machten den Ausflug erst möglich. Denn wenn die Bergwacht auf Reisen geht, kommt einiges an Gepäck zusammen. Und wenn es nur das ist, was wir für unser obligatorisches Weißwurstfrühstück brauchen. Aber der Reihe nach: Unverschämt früher Treffpunkt an der Wache, unterwegs gute Musik und beste Laune, und kaum zwei Stunden später taucht die Talstation der Bergbahn vor uns auf. Frisch mit Weißwürsten gestärkt, ging es rauf auf die Piste und ab durch die Mitte. Und wenn dann die Hütte zur mittäglichen Einkehr auch noch "Bergrettungshütte" heißt, passt alles zusammen.

Auch bei den passioniertesten Skifreunden haben dann irgendwann tatsächlich die Oberschenkel angefangen zu zwicken. Man munkelt, dass die überforderte Sport-App des einen oder anderen Kollegen am Ende dieses Traumtages mehr als 80 Pistenkilometer und weit fünfstellige Höhenmetersummen angezeigt hat. Aber was sind schon Zahlen, wenn Wetter und Stimmung passen und man mit den richtigen Leuten unterwegs ist?

Für die Übernachtung haben wir unsere Zelte in diesem Jahr im herrlichem Zedlach aufgeschlagen. An den sonigen Südhängen unterhalb der Wodenalm gelegen, ist der Ort auch heute noch sowas wie ein Geheimtipp. Und weil Osttirol nicht nur für seine traumhaften Berge und geheimnisvollen Sagen bekannt ist, sondern auch für seine Schlipfkrappen, kamen auch bei uns die kulinarischen Aspekte an diesem schönen Abend nicht zu kurz.

Und am nächsten Tag? Frei nach dem Motto "ski, eat, sleep, repeat" verlagerte sich die Meute an die Hänge oberhalb von Heiligenblut. Und der Rest ist schnell erzählt. Unzählige Schwünge, lustige Geschichten und Pommesberge später saßen wir alle wieder in den am Anfang erwähnten Bussen, die uns heim nach Oberaudorf brachten. Auffällig ruhig war es plötzlich, als ein Auge nach dem anderen zufiel. Mehr Legenden kann man in zwei Tagen aber auch kaum unterbringen. Osttirol, wir kommen wieder!

◀ Gute Laune ist garantiert, wenn die Bergwacht zu einem Ausflug unterwegs ist.

Kleiner Besuch — große Augen

Die Bergwacht Oberaudorf durfte ganz besondere Gäste begrüßen: Die Kinder aus dem Kindergarten St. Peter haben uns einen Besuch abgestattet und waren von Anfang an begeistert dabei. Mit großen Augen wurde unser Material bestaunt, angefasst und natürlich ausprobiert. Auch in der Einsatzzentrale gab es vieles zu entdecken, und die Kinder hatten sichtlich Spaß daran, selbst einmal „Bergwachtluft“ zu schnuppern. Ein echtes Highlight war das Probesitzen in unseren Rettungsfahrzeugen – Blaulicht und Funkgerät sorgen in jedem Alter für Begeisterung. Besonders mutig zeigten sich die Kinder beim Test unserer Vakuumschiene. Ausprobieren, wie sich das als Patient anfühlt, war für viele ein spannendes Abenteuer.

Für uns war es ein rundum gelungener Vormittag mit vielen interessierten Fragen, ehrlichem Staunen und jeder Menge guter Laune. Solche Besuche sind eine schöne Gelegenheit, zu zeigen was wir machen. Wir haben uns sehr über den Besuch des Kindergartens St. Peter gefreut. Besucher sind jederzeit herzlich willkommen!



■ Zu Besuch in der "Kommandozentrale" der Bergwacht.

Motorradunfall in den Bergen

Im Frühjahr wurde die Bergwacht Oberaudorf zu einem Unfall ins Gemeindegebiet von Kiefersfelden gerufen. Der Alarm erreichte uns gegen Mittag, als eine Motorradfahrerin auf den steilen Pfaden in der Nähe von Wachtl gestürzt war. In Folge des Unfalls verletzte sie sich sehr schwer am Unterschenkel und kam im unwegsamen Gelände zu liegen. Während sich eine Einsatzkraft direkt von seinem zuhause am Kieferbach auf den Weg machte, wurde in der Rettungswache das Rettungsfahrzeug vorbereitet. Wenige Minuten nach der Alarmierung rückten fünf Einsatzkräfte in Richtung Kiefersfelden aus. Aufgrund der starken Schmerzen war es nicht möglich, die Patientin zu bewegen oder abzutransportieren. So wurde ein Notarzt zur Schmerztherapie nachgefordert. Doch an diesem Wochenende war bei schönem Wetter so einiges los, und die Notärzte waren bereits in anderen Einsätzen gebunden. Schließlich sprangen die Kollegen aus Tirol ein und erschienen nach wenigen Minuten mit Notarzt und mehreren Notfallsanitätern am Wachtl. Dort stiegen sie in unser Einsatzfahrzeug um, das auf den rauen Schotterwegen bis auf wenige Meter an die Unfallstelle heranfahren konnte.

Die verunfallte Motorradfahrerin wurde mit Schmerzmitteln versorgt, ihre Wunden versorgt und sie schließlich auf der Vakuummattmatze zum Rettungsfahrzeug getragen. Nach wenigen Minuten holperiger Fahrt konnte sie in den Rettungswagen umgeladen und ins Krankenhaus nach Kufstein transportiert werden.



■ Einsatz zu einer schwerverletzten Motorradfahrerin.

Reden ist Silber

Wir leben im Zeitalter der sozialen Medien, und das geht auch an einer traditionellen Organisation wie der Bergwacht Bayern nicht spurlos vorbei.

Unser Beauftragter für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gehört dabei genauso zum Inventar einer Bergwachtbereitschaft, wie regelmäßige Auftritte auf Insta, Facebook und Co. Sogar eine spezielle Ausbildung wird für die Auserkorenen durch die regionalen Strukturen der Bergwacht organisiert. Echte Medienprofis geben hierbei ihr Wissen weiter und berichten darüber, was geht und was nicht geht, wenn man im Namen der Bergwacht öffentlich kommuniziert.

Denn was wie spaßige Beiträge von unseren Einsätzen oder Veranstaltungen aussieht, ist oft ein Balanceakt. Fotos oder Videos mögen wir alle, dürfen aber auf keinen Fall Persönlichkeitsrechte verletzen. Auch die Botschaften, die wir mit unseren Beiträgen setzen, vertreten konsequent das Credo der Bergwacht Bayern. Neutral, offen und objektiv sind unsere Beiträge. Sie sollen den Interessierten einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, dabei unterhaltsam sein, und vielleicht den einen oder anderen aufmuntern, sich selber bei der Bergwacht zu engagieren. Denn ein wichtiger Punkt bleibt immer der gleiche: als ehrenamtliche Organisation sind wir auf eure Unterstützung angewiesen.

► Die [bergwacht_oberaudorf](#) freut sich über viele Follower.

Unsere Beiträge findet ihr regelmäßig in Audorfer Anzeiger, den Kieferer Nachrichten und auf Instagram unter [bergwacht_oberaudorf](#). Wir freuen uns über jeden neuen Follower.

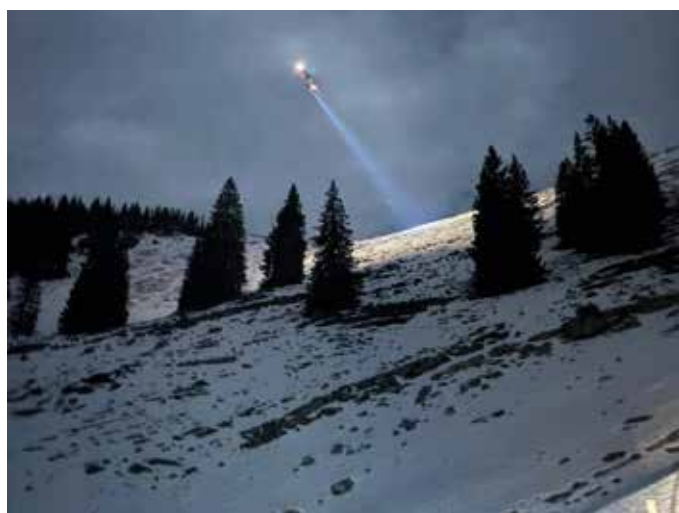


Anspruchsvolle Nachtreddung im Spitzsteingebiet

Ende Februar wurde die Bergwacht Sachrang-Aschau gegen 18 Uhr zu einem Einsatz im alpinen Gelände alarmiert. Zwei Bergsteiger waren im Bereich der Tristmahlnschneid in Not geraten. Eine Knieverletzung sowie die einsetzende Dunkelheit und sinkende Temperaturen führten zu einer Unterkühlung beider Personen. Dank präziser what3words-Koordinaten konnte die Einsatzstelle schnell und metergenau lokalisiert werden. Aufgrund einer angekündigten Schlechtwetterfront entschied sich die Einsatzleitung für eine kombinierte Rettungsstrategie aus Luft- und Bodenmaßnahmen. Der Hubschrauber „Heli 3“ aus Kufstein setzte zwei Luftretter unterhalb der Einsatzstelle ab. Diese stiegen zu den Patienten auf, übernahmen die Erstversorgung und schützten die Betroffenen mit Wärmesack und Shelter vor weiterer Auskühlung. Parallel wurde im Tal eine terrestrische Rettungsoption vorbereitet, um bei

einem möglichen Flugabbruch weiterhin handlungsfähig zu bleiben. Für die schonende und zügige Rettung wurde schließlich der nachflugtaugliche Windenhubschrauber „RK 2“ aus Reutte eingesetzt. Die Patienten und Einsatzkräfte konnten sicher per Winde aufgenommen und ins Tal geflogen werden. Gegen 21:00 Uhr war der Einsatz erfolgreich beendet. Insgesamt waren 21 Einsatzkräfte rund drei Stunden im Einsatz.

□ Ein anspruchsvoller Einsatz geht erfolgreich zu Ende.



Fotos: Bergwacht

Rückblick auf historisches Jubiläumsjahr

Jahreshauptversammlung der Bergwacht Rosenheim-Samerberg



Im Rahmen der 101. Jahreshauptversammlung zog die Bergwacht Rosenheim-Samerberg eine positive Bilanz über das vergangene Jahr 2025, das ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens der Bereitschaft stand. Neben den Feierlichkeiten zum Jubiläum (1925–2025) prägten ein personelles Wachstum und eine hohe Einsatzfrequenz das Dienstjahr.

Das Jubiläumsjahr wurde nicht nur gebührend gefeiert, sondern auch durch eine gemeinschaftliche Kraftanstrengung versinnbildlicht: Bei bestem Wetter trugen die Bergwachtler das neue Gipfelkreuz für den Predigtstuhl zu Fuß hinauf und stellten es gemeinsam auf. „Das Jubiläum war ein schönes Fest für uns, aber vor allem eine Gelegenheit, nach außen zu tragen, wofür wir stehen und was wir leisten“, resümierte Bereitschaftsleiter Matthias Pummerer. Die Einsatzbereitschaft ist ungebrochen hoch. Mit 88 aktiven Mitgliedern und 13 Anwärtern in Ausbildung verfügt die Bereitschaft über einen soliden Personalstamm. Dieser ist auch notwendig: Im Jahr 2025 mussten über 100 Einsätze bewältigt werden.

Rund 60 % davon fielen auf die Wochenenden. Die restlichen 40 % wurden durch Einsatzkräfte geleistet, die flexibel ihren Arbeitsplatz verlassen konnten, um in Not geratenen Menschen zu helfen. Besonders erfreulich: Die Jugendgruppe startete mit einem Schnuppertag erfolgreich neu und zählt bereits 13 aktive Mitglieder. Stillstand gibt es bei der Bergwacht nicht. Im vergangenen Jahr wurden neue Einsatzkonzepte für Waldbrandszenarien erarbeitet. Große Ausbildungstage an der Kampenwand (gemeinsam mit den Bereitschaften Wasserburg und Sachrang-Aschau) sowie die Winterausbildung der Anwärter an der Grozach-Hütte sicherten das hohe fachliche Niveau. Auch international sind die Spezialisten der Höhlenrettung gefragt und pflegen den Austausch mit Kollegen weltweit. Dank großzügiger Spenden konnte die persönliche Schutzausrüstung modernisiert werden, unter anderem durch einen kompletten Satz neuer Helme für die Mannschaft sowie neue T-Shirts für Dienst und Einsatz. Auch die Infrastruktur wurde verbessert: An der

Grozach-Hütte konnte die Sanierung mit neuen Betten finalisiert werden. Ein wichtiger Beitrag zur allgemeinen Sicherheit im Wandergebiet ist der neue Defibrillator, der nun öffentlich zugänglich an der Hauswand der Hütte montiert ist.

Bereitschaftsleiter Matthias Pummerer bedankte sich abschließend bei allen Ressortleitern und aktiven Mitgliedern für ihre tatkräftige Mitarbeit. Auch für das Jahr 2026 stehen bereits wichtige Termine an, zu denen die Bevölkerung und alle Freunde der Bergwacht herzlich eingeladen sind:

- 9. Juli 2026, um 11:30 Uhr: Traditionelle Bergmesse an der Grozach-Hütte.
- 19. September 2026: Bier- und Weinfest des Fördervereins. Die Einnahmen kommen direkt der Bergwacht zugute und ermöglichen wichtige Anschaffungen für den Bergrettungsdienst.

Die Bergwacht Rosenheim-Samerberg freut sich auf viele Besucher und ein unfallfreies Jahr 2026.

Crashrettung am Zellerhorn



■ Die Schneeverhältnisse sorgten für schlechte Begehrbarkeit.

Am letzten Novembersamstag gegen 15:00 Uhr alarmierten zwei Bergsteiger die Bergwacht, nachdem sie sich im Bereich des Zellerhorns verstiegen hatten und nicht mehr selbstständig absteigen konnten. Aufgrund der Schneeverhältnisse waren Gipfel- und Gratbereich nur sehr schwierig begehbar.

Es erfolgte Alarm für die Bergwachten Aschau und Sammerberg. Nach dem Rückruf des Einsatzleiters konnten die beiden Personen lokalisiert werden. Die Wolkendecke lag zum Alarmzeitpunkt knapp unterhalb des Gipfels, was den Einsatz des Rettungshubschraubers Christoph 1 aus München ermöglichte.

Parallel machten sich die Bergwachten mit ATVs (All-Terrain-Vehicles) und Einsatzfahrzeugen auf den Weg zum Laubenstein, um von dort aus zu Fuß aufzusteigen. Zwei Flugretter bereiteten sich währenddessen auf die Rettung vor. Da die Wolken immer wieder um den Gipfel zogen, nutzte die Hubschrauberbesatzung das einzige verfügbare Zeitfenster. Die beiden mittlerweile unterkühlten Bergstei-



■ Christoph1 im Anflug auf das Zellerhorn.

ger wurden per Winde aufgenommen und nach Frasdorf ins Tal geflogen.

Durch das gute Timing konnte ein deutlich aufwendiger bodengebundener Einsatz vermieden werden und die Einsatzkräfte konnten wieder absteigen. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz für die 15 Einsatzkräfte beendet.

Drei abgestürzte Gleitschirmflieger gleichzeitig

Bergwacht im Einsatz an der Hochries

Zu einem außergewöhnlich einsatzreichen Nachmittag wurde die Bergwacht Rosenheim-Samerberg am Pfingstmontag alarmiert. Innerhalb kurzer Zeit gingen gleich mehrere Meldungen über abgestürzte Gleitschirmflieger im Bereich der Hochries ein.

Zunächst wurde ein unverletzter Gleitschirmflieger gemeldet, der nach einem missglückten Flugmanöver in rund vier Metern Höhe sicher in einem Baum hing. Die Einsatzkräfte rückten von der Bergrettungswache Samerberg aus und fuhren mit der Hochriesbahn in Richtung Gipfel.

Noch während der Auffahrt wurde über die Flugschule ein weiterer abgestürzter Gleitschirmflieger im Bereich des Weststartplatzes gemeldet. Kurz darauf ging bereits die nächste Alarmierung ein: Auf der Ostseite der Hochries war ein weiterer Gleitschirm in den Bäumen gesichtet worden. Aufgrund der plötzlich parallel laufenden Einsätze wurde umgehend eine zusätzliche Einsatzmannschaft der Bergwacht Sachrang-Aschau mit speziellem Baumberge-Equipment nachalarmiert.

Die Einsatzkräfte der Bergwacht Rosenheim-Samerberg teilten sich auf, um die drei Einsatzstellen schnellstmöglich zu erreichen. Im Fokus stand hierbei der Einsatzabschnitt am Weststartplatz: Dort hatte sich eine Gleitschirmfliegerin bei ihrem Absturz schwer verletzt. Gemeinsam mit dem Rettungshubschrauber Christoph 1 aus München wurde die Patientin medizinisch versorgt und anschließend per Winde aus dem Gelände gerettet.

Die nachgerückte Mannschaft aus Aschau übernahm zeitgleich die Bergung des Gleitschirmfliegers am Hochriesgrat. Dieser hatte glücklicherweise keine größeren Verletzungen erlitten.

Auch der dritte abgestürzte Pilot auf der steilen Nordseite der Hochries konnte rasch lokalisiert und gesichert werden. Da auch hier eine notärztliche Versorgung notwendig war und sich die Einsatzstelle in schwierigem Gelände befand, wurde ein weiterer Rettungshubschrauber mit Winde angefordert. Gemeinsam mit einem Bergwacht-Notarzt versorgten die Einsatzkräfte den Patienten vor Ort und brachten ihn anschließend zu einer geeigneten Stelle für die Windenrettung. Danach wurde auch der Gleitschirm aus den Bäumen geborgen und ins Tal transportiert.



■ Christoph14 über der Einsatzstelle.

Nach rund vier Stunden konnten alle Einsatzkräfte wieder sicher an die Bergrettungswache Samerberg zurückkehren und ihre Einsatzbereitschaft für weitere Einsätze herstellen.



Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend

Wieder zu Gast an der Franziska-Hager-Schule in Prien, trafen sich am vergangenen Wochenende 230 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer und Helfer im Prienavera, um mit den Schwimmdisziplinen in das Wettkampfwochenende der Wasserwachtjugend zu starten.

Im Vordergrund stehen neben den herausfordernden sportlichen Leistungen der acht bis 16-Jährigen dabei Teamgeist und die Freude an den gemeinsamen Erlebnissen. Am Nachmittag und dem darauffolgenden Sonntag galt es, Verletzte zu versorgen, sie zu betreuen und fachgerecht eine Reanimation zu bewältigen. Auch Wasserwachtwissen wie Knotenkunde und Rettungstechnik wurde in drei verschiedenen Altersstufen geprüft. Diesjähriges Sonderthema war die Organisation der Wasserwacht, damit sich die jungen Nachwuchsretter beim Hineinwachsen in ihre zukünftigen Ortsgruppen gut zurechtfinden können und wissen, wer sich in der Ortsgruppe um die Ausbildung, das Material oder auch die Jugendarbeit kümmert.

Besonders in Erinnerung wird den Teilnehmern die gemeinsame Übernachtung mit der ganzen Ortsgruppe und der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen anderer Gruppen aus dem ganzen Landkreis bleiben. In der Turnhalle wurde es in der Nacht zumindest lange nicht leise.

Bei der abschließenden Siegerehrung, bei der jedes Kind eine Medaille erhielt, wurden die Leistungen der Mannschaft in den verschiedenen Altersgruppen lautstark gewürdigt. Die Wasserwachtortsgruppe Bad Aibling hat sich herausragend in allen drei Altersgruppen als Gesamtsieger bewiesen und sich damit mit den drei Mannschaften für den Bezirkswettbewerb Oberbayern qualifiziert.

In ihren Grußworten hoben der stellvertretende Landrat Josef Huber, der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Stefan Rotter, der stellvertretende Vorsitzende des BRK-Kreisverbandes Rosenheim Freddy Eisner und der Vorsitzende der gastgebenden Ortsgruppe Prien Werner Vietz unisono die Leistungen der Kinder, das Engagement der vielen ehrenamtlichen Gruppen- und Jugendleitungen sowie der Helferinnen und Helfer hervor.

Ein besonderer Dank für die kostenfreie Überlassung der Schul- und Horträumlichkeiten sowie des Prienaveras geht an die Gastgebergemeinde Prien und die Geschäftsführung des Erlebnisbades.



■ Der praktische Wettbewerb fand im Prienavera statt.

Neues Einsatz-Quad in Bernau

Einweihung mit Blaulichtmeile



■ Feiern das neue Quad v.l. Günter Graupe, Robert Hofmann, Hans-Michael Weisky, Leon Eckl, Florian Stolba, Philipp Craubner, Florian Bickert, Freddy Eisner, Daniela Ludwig und Stefan Rotter

Am 11. April 2026 konnte die Wasserwacht Bernau ihr neues Einsatz-Quad feierlich einweihen. Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden, Ehrengäste sowie Vertreter verschiedener Hilfsorganisationen nahmen an der Veranstaltung teil. Die Einweihung bildete zugleich den Auftakt einer großen Blaulichtmeile und zeigte die Bedeutung moderner Einsatzmittel für die Sicherheit der Bevölkerung. Das bisherige Quad war seit 2014 zuverlässig im Einsatz, entsprach jedoch nach vielen Jahren intensiver Nutzung nicht mehr den heutigen Anforderungen. Daher entschied sich die Wasserwacht bewusst für ein neues Fahrzeug, das die bewährten Eigenschaften beibehält und gleichzeitig technisch weiterentwickelt wurde. Das neue Quad überzeugt unter anderem durch mehr Leistung, höhere Geschwindigkeit, modernen Kofferaufbau mit geschütztem Stauraum sowie umfangreiche Sonder- und Sicherheitsausstattung. Zur medizinischen Beladung gehören unter anderem ein Sanitätsrucksack, ein AED und weitere wichtige Einsatzmittel. Dank Allradantrieb, Seilwinde und modularer Ausstattung eignet sich das Fahrzeug optimal für unterschiedlichste Einsatzlagen im Wasserrettungsdienst, bei Sanitätsdiensten und im Katastrophenschutz. Die Umsetzung des Projekts war nur durch großes Engagement und starke Unterstützung möglich. Bereits 2025 wurde eine Projektgruppe gegründet und eine umfangreiche Spendenkampagne gestartet. Durch zahlreiche Spenden sowie die Unterstützung des Fördervereins Wasserrettung Bernau e.V. konnte das Fahrzeug schließlich beschafft und ausgebaut werden. Ein besonderer Dank gilt daher allen Un-



■ Blaulichtmeile der verschiedenen Hilfsorganisationen

terstützerinnen und Unterstützern, die zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben.

Im Anschluss an die Einweihung veranstaltete die Wasserwacht Bernau eine große Blaulichtmeile mit über 20 Einsatz- und Sonderfahrzeugen aus Rosenheim und der Umgebung. Vertreten waren unter anderem Wasserwachten, Bereitschaften, Bergwacht, Wasserschutzpolizei, Malteser, DLRG, Katastrophenschutz, Feuerwehr, THW und der Zweckverband. Für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher gab es viel zu entdecken: moderne Einsatzfahrzeuge, technische Ausrüstung und spannende Einblicke in die Arbeit der Hilfsorganisationen.

Die Veranstaltung war damit nicht nur ein würdiger Rahmen für die Einweihung des neuen Quads, sondern auch ein starkes Zeichen für Zusammenarbeit, Ehrenamt und gemeinsames Engagement im Dienst der Sicherheit.

▼ Bei Veranstaltungen in Bernau darf natürlich eine Bootsfahrt nicht fehlen.



Spendenlauf zugunsten der Wasserwacht

Im Mai veranstaltete die Caspar- Maria- Filser Schule in Brannenburg einen Spendenlauf zugunsten der Wasserwacht Flintsbach. Pro gelaufene Umrundung des Schulgebäudes spendete ein Pate, den sich der laufende Schüler im Voraus ausgesucht hat, einen bestimmten Geldbetrag. Bei schönstem Wetter kamen an diesem Tag viele Runden durch die zielstrebigsten Schüler zusammen. Um diese vorab zu motivieren, stellten wir eine Woche zuvor die Wasserwacht in der Aula vor.

Die Jugendlichen waren erstaunt, dass die Wasserwacht neben dem bekannteren Rettungsdienst die größte Organisation im Bayerischen Roten Kreuz ist. Auf einer Landkarte, zeigten die Referenten an, wo die 13 Wasserwachten im Landkreis Rosenheim ansässig sind. Die Organisation hat viele Aufgaben wie das Bewachen von Seen, schnelle

Hilfeleistung bei Verletzten oder Ertrinkungsunfällen, Prävention und Ausbildung durch Schwimmkurse und Schulung von Rettungsschwimmern oder die sofortige Verfügbarkeit von Einsatzkräften rund um die Uhr für Notfälle. Für Letzteres werden die Ehrenamtlichen per Piepser alarmiert und fahren zügig mit dem Einsatzwagen und dem Rettungsboot zur Einsatzstelle.

Den Schülern wurden auch noch einmal die Bade- und Eisregeln näher gebracht, um sie für die Unfallprävention zu sensibilisieren. Zum Abschluss erklärten die Redner den Umgang mit einigen bekannten Rettungsgeräten, welche im Wachdienst verwendet werden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Schulleitung und den organisierenden Lehrerinnen für diese tolle Aktion!



■ Die Schüler laufen zugunsten der Wasserwacht.



■ Die Jugendlichen bestaunten das Einsatzmaterial.

Freshup — Umgang mit dem Funkgerät

Im Rahmen unseres monatlichen Übungsabends der SEG Inntal wurden wir im Umgang mit dem Funkgerät geschult. Dies ist ein toller Reminder für den anstehenden Wachdienst und Notfalleinsätze. Die korrekte Bedienung ist wichtig, um schnell Einsatzanweisungen entgegen nehmen zu können. Es wurden uns wichtige Funktionen wie Gruppen umschalten, die Unterscheidung der verschiedenen Modi, senden von Statusmeldungen oder der rote Notfunkknopf gezeigt.

► Vielen Dank für die interessante Schulung.

▼ Sich vertraut machen im Umgang mit dem Funkgerät.

Auch das neue Funkkonzept der Leitstelle wurde vorgestellt. Nach der Theorie konnten wir das Erlernte in der Praxis testen. Vielen Dank an den Ausbilder für die Organisation und die interessante Schulung



Eisübung am Kieferer See



■ Eisrettung mit Eisrettungsschlitten.

Im Januar übten wir von der Wasserwacht Flintsbach gemeinsam mit unseren Kollegen der Wasserwacht Oberaudorf und der BRK Wasserwacht-Sanitätsbereitschaft Kiefersfelden, wie man eine im Eis eingebrochene Person rettet. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung ging es an die praktische Anwendung.

Hierzu wurde der Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln wie mit dem an der Wachhütte aufgestellten Erhard Eisrettungsschlitten trainiert. Dieser ist auch im Notfall für die Öffentlichkeit zugänglich. Dafür benötigt man mindestens zwei, um diesen zur Unfallstelle zu schieben.

Mit dem leichteren und kleineren klappbaren mobilen Ferno-Rescue-Alive-Eisrettungsschlitten kann ein Retter alleine zu dem eingebrochenen Patienten vordringen.

Dort wird der Verunfallte nach Anlegen eines Brustgurtes auf das Schlittengestell gezogen. Durch ein Handzeichen des Wasserretters an die Landsmannschaft zeigt dieser an, dass der Schlitten per angebrachter Leine an Land gezogen werden kann.

Am Ufer wird der Patient mit einem Spineboard an Land zur weiteren medizinischen Versorgung gebracht. Die Teilnehmer wurden nicht nur im Umgang mit den Geräten sicherer, auch die Kommunikation untereinander, sowie die Struktur und Zusammenarbeit wurde sichtbar gestärkt. Vielen Dank an die Organisatoren für den tollen Übungstag!

▼ Mit einem Spineboard wird der Patient an Land gebracht.



Ausgelassene Faschingsstimmung auf BRK-Ball



■ Ein Höhepunkt: Polonaise durchs KUKO.



■ Viel Beifall gibt es für die zahlreichen Gardeauftritte.

Eine fröhliche und mitreißende Stimmung erfüllte am gestrigen Nachmittag das Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim: Unser traditioneller Faschingsball für Senioren sowie für Menschen mit Behinderung erwies sich erneut als ganz besondere Veranstaltung.

Die ca. 650 Besucher – mit und ohne Maske, Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung – feierten gemeinsam einen ausgelassenen und unvergesslichen Faschingsnachmittag.

BRK-Kreisvorsitzende Daniela Ludwig begrüßte die zahlreichen Gäste gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas März und Ball-Organisatorin Margit Heger. In ihren Grußworten dankte Ludwig insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helfern des BRK, die mit großem Engagement dafür sorgten, dass der Ball reibungslos und in angenehmer Atmosphäre stattfinden konnte. Auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft waren der Einladung gefolgt.

Für beste Unterhaltung sorgte die Live-Band „Bast scho“, zu deren Musik die Ballgäste ausgelassen tanzten. Ein weiteres Highlight des Nachmittags waren die mitreißenden Auftritte der Garden aus Rosenheim, Bad Aibling und Aschau, der Chiemseenixen aus Bernau sowie der Showtanzgruppe Attl, die das Publikum zu begeistertem Applaus hinrissen.

„Schee war’s“ – so lautete am Ende einhellig das Fazit der Besucher. Die Vorfreude auf den Faschingsball im kommenden Jahr ist bereits jetzt groß.

Der BRK-Faschingsball zieht Gäste aus dem gesamten Landkreis Rosenheim und darüber hinaus an und nimmt auch innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes eine besondere Stellung ein. Er steht beispielhaft für gelebte Gemeinschaft, Inklusion und Lebensfreude – Werte, die das BRK seit jeher prägen.



■ Eröffnung durch Daniela Ludwig, Andreas März und Margit Heger (v.l.).



■ v.l. Margit Heger, Ute Weiß und Birgit Knobloch mit Gast.

20 Jahre im Ehrenamt

Ehrung für Sigrid Rust

Im Rahmen der Adventsfeier des Seniorentreffs des BRK Bad Aibling wurde Sigrid Rust für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Seit nunmehr 20 Jahren unterstützt sie das Team des sozialen Arbeitskreises des BRK Bad Aibling und ist damit eine der beständigsten Stützen im Helferkreis der Seniorentreffen.

Margit Heger, Vorstandsvertreterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im BRK Kreisverband Rosenheim, und Marlies Schwaller, Leiterin des sozialen Arbeitskreises, überreichten Sigrid Rust als Dank für ihren jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Mit der Ehrung würdigt das BRK nicht nur eine einzelne Helferin, sondern auch den hohen Stellenwert, den ehrenamtliches Engagement in der Seniorenarbeit besitzt. Der soziale Arbeitskreis des BRK organisiert einmal monatlich ein Treffen für Senioren. Hier wird gemeinsam gesungen, gelacht und bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch gekommen.

Für viele Seniorinnen und Senioren ist der Treffpunkt ein fester Halt im Alltag – und genau dafür braucht es Menschen, die sich mit Herz und Zeit einbringen.

Der soziale Arbeitskreis des BRK sucht neue ehrenamtliche Helferinnen oder Helfer, die Lust und Zeit haben, sich wie Frau Rust ehrenamtlich bei den Seniorentreffen zu engagieren. Nähere Infos erteilt das Team gerne bei den Treffen im BRK Zentrum Bad Aibling, Kolbermoorer Str. 14.



■ v.l. Marlies Schwaller, Margit Heger und Sigrid Rust.



■ Der Arbeitskreis organisiert regelmäßig Treffen für Senioren zum Ratschen, Singen und das alles bei Kaffee und Kuchen.

Schwungvoll ins neue Jahr

Mit viel Freude und musikalischem Schwung startete der Seniorentreff des BRK Bad Aibling Mitte Januar ins neue Jahr. Beim gemeinsamen Singen von Volksliedern mit dem bekannten Volksmusikpfleger Ernst Schusser wurde kräftig mitgesungen. Bekannte Melodien weckten Erinnerungen und sorgten für eine herzliche Atmosphäre.

Mit kurzen Erklärungen und humorvollen Anekdoten verstand es Ernst Schusser, die Gäste zu begeistern. Bei Kaffee und Kuchen genossen die Seniorinnen und Senioren einen geselligen Nachmittag und einen gelungenen Auftakt ins neue Jahr.



■ Mit Musik schwungvoll ins neue Jahr.



■ Ernst Schusser, Volksmusikpfleger begeistert die Gäste.

Hut auf — wir feiern Fasching!



Auf der Faschingsveranstaltung des Bad Aiblinger Seniorentreffs erhielt jeder Gast eine lustige Kopfbedeckung und brachte gute Laune mit. Für beste Unterhaltung sorgte der Auftritt der Kinder- und Jugendgarde des HVTV Oberlandler. Eine Scherztombola, Schunkellieder, Ordensverleihung und eine obligatorische Polonaise garantierten einen kurzweiligen, humorvollen Nachmittag.

◀ Unter dem Motto "Hut auf" fand die Faschingsfeier des Bad Aiblinger Arbeitskreises statt.

Gut in den Tag starten...

Alle Seniorinnen und Senioren, die Lust auf ein leckeres und reichhaltiges Frühstück in geselliger Runde haben, sind eingeladen. Nach dem Motto "Dabei sein, miteinander Lachen und Genießen" findet sich mittlerweile jeden Donnerstag eine Gruppe von 20 bis 25 Gästen im BRK-Zentrum Bad Aibling zum gemeinsamen Frühstück ein. Christa, Evi, Renate und Ulrike kümmern sich hier um das Wohl der Gäste.

► Herzlich Willkommen zum gemeinsamen Frühstück!



Zeitreise in die Vergangenheit

Unter dem Motto "Weißt Du noch?" organisierte der Soziale Arbeitskreis Bad Aibling eine spannende Zeitreise. In einer interessant zusammengestellten Präsentation wurde der Blick auf die Jahre 1925 bis 1980 gelegt. Ereignisse in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch Begebenheiten aus der Region Bad Aibling lieferten den Senioren so manchen "Aha"-Moment. Im Hinblick auf die aktuelle Lage waren die autofreien Sonntage 1973 wegen der Ölkrise schnell wieder ein Gesprächsthema.

In einer weiteren Veranstaltung werden die Jahre von 1980 bis 2025 das Thema sein.



■ Bad Aibling in den fünfziger Jahren.



■ Gabi Sander (vorne) gab engagiert den Takt an.

Bunter Nachmittag in Bruckmühl

Mit seinen Mitgliedern feierte der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl vor kurzem im vollen Pfarrsaal der katholischen Herz-Jesu Kirchengemeinde einen bunten, farbenfrohen Nachmittag. Bei der Veranstaltung von Menschen ohne für Menschen mit Beeinträchtigungen standen Spiel, Sport, Spaß und Geselligkeit im Vordergrund.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Gabi Sander wurde nach alter Tradition zu Beginn das Lied „Ein Vogel wollte Hochzeit feiern“ angestimmt.

Im Anschluss daran erhielten die Geburtstagskinder der zurückliegenden Wochen bei viel Beifall ihre persönlich gehaltenen Präsente. Dazu zählte auch der DRK Ehrennadelträger und jahrzehntelange Betreuer Günther Sander.

Danach ging bei der Guten-Laune-Musikgymnastik mit Melly Knuth im wahrsten Sinn des Wortes die Post auf den Pfarrsaaldielen ab. Doch damit nicht genug. Bei illustren Spielerunden mit hohem Spaßfaktor waren Geschicklichkeit, Reaktionsschnelligkeit und gute Koordination gefragt. Nach einer Kaffee- und Kuchenpause bat Sander noch zu einer lustigen Rätselrunde bei der der Gewinner im Ausscheidungsverfahren gekürt wurde. Am späten Nachmittag machten sich alle, teils mit durchgeschwitzten Hemden und T-Shirts aber in bester Laune, auf den Heimweg.

Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl ehrt Mitglieder

Der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl (SAK) beendete das facettenreiche Jahr 2025 mit seiner traditionellen Jahresabschluss-Sitzung. Zu dem informativen Jahresabschluss konnte Leiterin Gabi Sander neben vielen Gästen auch die Leiterin der Wohlfahrt und Sozialarbeit im Kreisverband Rosenheim, Margit Heger, begrüßen.

Als Highlight der Veranstaltung erhielten Karin Stöckl für 15 Jahre und Barth Sigl für fünf Jahre ehrenamtliches BRK-

Engagement ihre Ehrenurkunden samt Auszeichnungsspannen von Gabi Sander und Margit Heger überreicht. „Was hier in ehrenamtlicher Tätigkeit für Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung geleistet wird, ist aller Ehren wert und verdienst vollste Anerkennung“, so Heger bei ihrer Ansprache.

▼ v.l. Gabi Sander, Karin Stöckl, Barth Sigl und Margit Heger.



Bruckmühler im Faschingsfieber

Jubel, Trubel, Heiterkeit, bestens gelaunte Gäste, bunte Masken und Kostüme, fetzige Musik und ein stimmungsgeladenes Show-Programm, so lässt sich die traditionelle Faschingsgaudi „Land der Phantasie“ des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK) für Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung im Bruckmühler Bürgersaal kurz und knapp zusammenfassen.

Schon vor dem offiziellen Startschuss zum maskierten SAK-Faschingstreiben hatten sich die ersten „Närrischen“ ihre Lieblingsplätze und die „Pole Position“ gesichert. Ab 13 Uhr tanzte dann sprichwörtlich vier Stunden lang der Bär im aufwendig dekorierten Bürgersaal.

Vom ersten Takt an war das Show-Musik-Band „Moosbach Express“ der große Stimmungsgarant. Mit ihrem breiten Musik-Repertoire sorgten das routinierte Musiker-Quartett Ritschi, Didi, Theresa und Carsten für permanente Höchstwerte auf der Stimmungsskala.

Bei ihren einleitenden Worten konnte Melanie Knuth auch die Leiterin der Wohlfahrt und Sozialarbeit im Kreisverband, Margit Heger, begrüßen.

Nach dem Beifall und den Geschenken für die Geburtstagskinder der vergangenen Wochen ging auf den Bürger-saal dielen „die Post ab“. Die bunte Faschingsgesellschaft sendete einen virtuellen Gruß an Gabi Sander, die sich nach eigenen Aussagen „schweren Herzens“ in Bad Endorf auf einer Reha-Maßnahme befand.

Den Startschuss zur großen Jubelarie gaben die kleinen „Mangfall-Funken“ ab. Die jungen Showmädel um Kinderhofmarschall Johann begeisterten nach ihrem dreifachen Schlachtruf „Mangfall-Funken“ mit ihrem Gardemarsch zu „Gimme! Gimme!“ von Abba samt Hebefigur.



■ Ausgelassene Stimmung beim Fasching in Bruckmühl.

Als Lohn für den „cool-lässigen“ Kids-Auftritt gab es für die Publikumsliebblinge bei der lautstark geforderten Zugabe tosenden Schluss-Applaus.

Zur Überraschung konnten sich dann noch Melanie, Pascal und Konrad über einen Faschings-Orden aus den Händen des Kinder-Hofmarschalls der „Mangfall-Funken“ freuen. Als Dankeschön der SAK-Mitglieder erhielt der junge Gardemarschall kleine farbige Windräder. Bevor sich aber die junge Faschings-Crew zum nächsten Engagement verabschiedete lud sie noch die Faschings-Fans zu einer Saal-Polonaise mit italienischen Rhythmen ein.

Nach ein paar weiteren Tanzrunden lockte das Kuchenbuffet zur willkommenen Verschnaufpause.

Als Highlight marschierte im Anschluss der komplette Hofstaat der Faschingsgilde Bad Aibling um Prinzessin Lisa I. und Prinz Marinus II. ein. Bei der fast 25-minütigen Show kamen die SAK-Gäste kaum aus dem Staunen heraus. Mit stehenden Ovationen wurde der Prinzenwalzer als auch die Showtänze begleitet. Unter großem „Hallo“ durften dann noch Franziska und Lisa Eder den Faschingsorden vom Prinzenpaar in Empfang nehmen. Nach ihren Auftritten nahmen die „Aiblinger Faschingsfreunde“ die Einladung zum kleinen Umtrunk ein und erwiesen sich dabei als große Sympathieträger. So standen sie über eine halbe Stunde lang nicht nur für einen Ratsch, sondern auch für viele Erinnerung-Handy-Selfies gerne zur Verfügung.

Zum finalen Verschnaufen lud schließlich noch die Cocktail-Bar mit ihren verführerischen Drinks ein.



■ Die Publikumsliebblinge der Veranstaltung: Die Kids-Faschingsgarde "Mangfall-Funken"



■ Landtagspräsidentin und BRK-Botschafterin Ilse Aigner spendet selbst Kleidung (v.l. Hans-Michael Weisky, Ilse Aigner, Gertrud Friess-Ott, Freddy Eisner und Direktor Martin Schmidt).

Nachhaltigkeit leben, Menschen helfen

Bayernweiter Tag der Läden

Nachhaltigkeit sichtbar leben: Der BRK-Tag-der-Läden setzt ein starkes Zeichen gegen Wegwerfmentalität und für bewussten Konsum.

119 Kleiderläden und mehr als 1.500 Ehrenamtliche engagieren sich täglich und bayernweit dafür, gut erhaltene Kleidung weiterzugeben, statt wegzuworfen. Damit werden Ressourcen geschont, Müll reduziert und gleichzeitig Menschen unterstützt.

Beim landesweiten Aktionstag am 24.03.2026 stand Nachhaltigkeit und soziales Engagement im Mittelpunkt. Erstmals übernahm Landtagspräsidentin Ilse Aigner, zugleich Botschafterin des BRK, die Schirmherrschaft. Unser stellvertretende Vorsitzende, Freddy Eisner, sowie Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt begrüßten gemein-

sam mit dem BRK-Präsidenten Hans-Michael Weisky und WuS Landesbeauftragte Gertrud Friess-Ott die Schirmherrin im Kleiderladen in Rosenheim.

Ilse Aigner spendete an diesem Tag selbst Kleidung, informierte sich über die Abläufe im Kleiderladen und unterstützte unsere Helferinnen und Helfer bei den täglichen Aufgaben.



■ v.l. Gitti Baumann, Direktor Martin Schmidt (hinten), Hans-Michael Weisky, Freddy Eisner, Ilse Aigner und Gertrud Friess-Ott



■ Gerne nahmen die Kunden das Rabattangebot an.

15 Jahre Kleiderladen Bad Endorf

Am 8. Mai ist Weltrotkreuztag und der BRK-Kleiderladen in Bad Endorf feierte zudem sein 15-jähriges Bestehen. Nach dem erfolgreichen Umzug in die Wasserburger Straße 1 und die damit einhergehende Vergrößerung der Verkaufs- und Lagerfläche im vorherigen Jahr, hatte das Team des Kleiderladens nun einen weiteren Grund zum Feiern. Als Dank an die treuen Kunden des Kleiderladens gab es an diesem Tag einen 50% Rabatt auf alles. Bereits Ende April gab es eine interne Feierlichkeit für unseren fleißigen Helferinnen und Helfer. Hier wurden 15 Jahre Kleiderladengeschichte rekapituliert, in Erinnerungen geschwelgt und viel gelacht. Mit großer Dankbarkeit für die Arbeit und den Zusammenhalt gratulieren wir dem ehrenamtlichen Team des Kleiderladens und blicken mit Freude auf die Zukunft. Auf die nächsten 15 Jahre!



■ Feierlichkeiten und Ehrungen zum 15. Geburtstag des Kleiderladens Bad Endorf.

Bester Second-Hand-Laden in Rosenheim

rosenheimsbeste.de — achter Award für „Gutes aus zweiter Hand“



■ Das Kleiderladenteam freut sich über die wiederholte Auszeichnung.

Bereits zum achten Mal wurde unser Rosenheimer Kleiderladen „Gutes aus zweiter Hand“ im Jahr 2025 mit dem Award "Bester Second Hand Laden in Rosenheim" durch die Umfrage auf rosenheimsbeste.de ausgezeichnet. Wer auf der Suche nach hochwertiger Mode aus zweiter Hand ist, kommt am abermaligen Gewinner der Kategorie nicht vorbei. Der BRK-Kleiderladen hat sich als besonderer Second-Hand-Laden etabliert. Hier können Besucher nicht nur zu Trendsettern werden, sondern agieren gleich-

zeitig als aktive Umweltschützer. Jeder ist herzlich dazu eingeladen, im Laden nach Herzenslust zu stöbern und einzigartige Fundstücke zu entdecken. Überzeugen Sie sich selbst von dem großartigen Angebot. Der achtmalige Gewinner-Laden freut sich über jeden Besuch!

10.000 Euro aus Pfandspenden

Lidl unterstützt die Tafel Raubling

Mit einer einfachen Tat Großes bewirken: Kundinnen und Kunden von Lidl haben die Möglichkeit, an den Flaschenpfandautomaten per Knopfdruck auf ihr Pfandgeld zu verzichten und den Betrag stattdessen zu spenden. Diese sogenannten Pfandspenden gehen abzugsfrei an Tafel Deutschland e.V. und kommen damit direkt der wichtigen Arbeit der Tafeln zugute. Aus dieser Aktion konnte nun eine Spende in Höhe von 10.000 Euro an die Tafel Raubling übergeben werden. Antje Paul, Beauftragte für Mitarbeiter und Soziales bei der Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG, überreichte den symbolischen Scheck an die Verantwortlichen vor Ort.

Große Freude herrschte bei Irena Lovric und Gitti Baumann, die finanzielle Unterstützung kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Für die Auslieferung der Waren an Kundinnen und Kunden der Tafel, die z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst zur Tafel kommen können, wurde dringend ein Ersatzfahrzeug benötigt. „Dank der Spende war es uns möglich, ein neues Auslieferungsfahrzeug anzuschaffen“, so Irena Lovric, Leitung der Tafel Raubling.

Direktor Martin Schmidt betonte die Bedeutung solcher Zuwendungen: „Die Tafel benötigt neben Lebensmittel-

und Hygieneartikelspenden auch finanzielle Unterstützung, um den Betrieb am Laufen zu halten.“

Die Pfandspendenaktion zeigt eindrucksvoll, wie mit kleinen Beträgen im Alltag Großes für die Gemeinschaft erreicht werden kann – und wie wichtig das Engagement von Unternehmen und Kundschaft gleichermaßen für soziale Einrichtungen in der Region ist.



■ v.l. Gitti Baumann, Direktor Martin Schmidt, Irena Lovric und Antje Paul.

Ein Buch, das doppelt hilft

5.000 Euro für die Raublinger Tafel und das Christliche Sozialwerk Raubling

Große Freude bei der Spendenübergabe: Ludwig Nickl übergab eine Spende in Höhe von insgesamt 5.000 Euro. Die Summe kommt je zur Hälfte der Raublinger Tafel und dem Christlichen Sozialwerk Raubling zugute. Das Geld stammt aus dem Verkaufserlös seiner Nicklheimer Chronik „Das Theresienkirchlein Nicklheim“. Den Erlös spendet Ludwig Nickl vollständig an die beiden Einrichtungen, um bedürftige Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Raubling zu unterstützen.

Die Chronik gibt interessante Einblicke in die Geschichte Nicklheims: von den sozialen Verhältnissen in der Gründerzeit über die Entstehungsgeschichte und Namensgebung der Ortschaft bis hin zur Schul- und Familiengeschichte sowie dem Ende des Torfabbaus nach 130 Jahren.

Ergänzt wird das Buch durch zahlreiche Originaldokumente und historische Fotos aus dem Familienarchiv des Autors.

Ein herzliches Dankeschön an Ludwig Nickl für diese besondere Unterstützung und sein großes soziales Engagement.



■ v.l. Drei Vertreter des Christlichen Sozialwerks, Ludwig Nickl, Olaf Kalsperger (langjähriger Bürgermeister von Raubling), Gitti Baumann und Irena Lovric.

Herzenswunsch Hospizmobil erfüllt Wünsche

Nochmal Heim nach Südtirol

Raimund ist schwer an Krebs erkrankt und möchte nochmal in sein Heimatdorf Kurtasch an der Weinstraße, um sein Elternhaus zu sehen und gerne auch dem Weihnachtsmarkt in Bozen einen Besuch abstatten.

Anfang Dezember ging es mit seiner Frau und seiner Tochter gemeinsam mit Waltraud und Norbert vom BRK-Herzenswunsch-Team gen Süden. Nach einer kurzen Pause am Brenner setzten sie die Reise fort. Als erstes wurde in Kurtasch die Gendarmerie in Augenschein genommen und nach einem Erinnerungsfoto des Elternhaus aufgesucht. Da die Verwandte, die das Haus derzeit bewohnt, selbst kurz zuvor ins Krankenhaus gekommen war, war niemand vor Ort, um die Besuchergruppe zu empfangen. Das konnte die gute Laune aber nicht verderben und es ging direkt auf den Bozener Weihnachtsmarkt. Die netten Kollegen der Bozener Polizei ermöglichten einen Parkplatz direkt am Christbaum am Waltherplatz, im Herzen von Bozen. Von dort aus ging es mit Raimund und seiner Familie kreuz und quer durch die Buden. Zuletzt gab es noch ein Foto

vor der Krippe und nach einer kleinen Brotzeit machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg nach Rosenheim. Müde, aber zufrieden erreichte die Familie wieder ihr Zuhause. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



■ Raimund auf dem Weg in seine Heimat Südtirol.

Johann wünscht sich eine Fahrt auf den Wendelstein

Johann verbrachte immer viel Zeit in den Bergen, doch der Wendelstein war sein Hausberg. Auf der Mitteralm hielt er sich in seiner Jugend teilweise wochenlang auf. Für ihn ist das ein wichtiger Ort, weshalb er dort vor über 50 Jahren seine Verlobung feierte. Mit den gemeinsamen Kindern waren sie öfter in den Bergen und auch mal im abschüssigen Gelände unterwegs. Wenn die Bahn nicht fuhr, wurden die Gleise als Pfad genutzt, für die Kinder war es etwas Besonderes, wenn der Papa eigentlich "Verbotenes" erlaubte. Später erhielt die Zimmerei von Johann den Auftrag das Berghotel mit Schindeln einzudecken, das war eine bedeutsame Arbeit für ihn und seine Familie. Wieder eine enge Verbindung mehr zum Wendelstein.

Nachdem Johann den Betrieb an die nächste Generation übergab, bekam er die niederschmetternde Diagnose die Nervenkrankheit ALS. Nichts war wie es sein sollte. Eigentlich wollten er und seine Frau den Ruhestand in den geliebten Bergen oder mit Reisen verbringen. Diese Pläne waren mit dem schnellen Verlauf der Krankheit nicht mehr greifbar. Johann wünschte sich nun noch einmal seinen Lieblingsberg zu besuchen. Die Unterstützung des Herzenswunsch Teams wurde angefragt. Und so konnte der Wunsch von ihm mit deren Hilfe umgesetzt werden. Mitt-

lerweile auf den Rollstuhl angewiesen, waren die Möglichkeiten dennoch begrenzt.

Bei schönstem Wetter ging es mit der Zahnradbahn den Berg hinauf, oben angekommen stärkten sich alle mit einer kleinen Brotzeit. Da der Weg zum Gipfel alpines Gelände ist, wurde die Sternwarte angefragt, ob man ihren Lift zum Gipfel nutzen durfte. Die Erlaubnis wurde erteilt und zudem gab es eine exklusive Führung im Observatorium. Die Aussicht war atemberaubend und unvergesslich schön. Nach einem schnellen Kaffee nahm die Gruppe die letzte Bahnfahrt ins Tal und auf Höhe der Mitteralm stoppte diese extra, damit Johann einen letzten Blick auf die Alm hatte. Ein schöner und zugleich trauriger Moment. Müde von den vielen Eindrücken und der frischen Bergluft wurde Johann mit seiner Frau Irmi wieder nach Hause gebracht.

▼ Johann mit seiner Frau noch einmal auf dem Wendelstein.



Spenden für Herzenswunsch Hospizmobil

Als das alte Herzenswunsch-Hospizmobil des BRK im vergangenen Jahr während einer Wunschfahrt mit Motorschaden liegen blieb und schließlich zum Totalschaden wurde, war die Betroffenheit groß. Doch aus dem Rückschlag entstand etwas Beeindruckendes: eine Welle der Hilfsbereitschaft!

Vereine, Einrichtungen und engagierte Privatpersonen wurden durch die Berichterstattung auf das Schicksal des Fahrzeugs aufmerksam – und machten sich kurzer-

hand selbst für den guten Zweck stark. Mit kreativen Aktionen, viel Herzblut und großem Engagement sammelten sie Spenden für ein neues Herzenswunsch-Hospizmobil. In den vergangenen Monaten durfte unser Herzenswunsch-Team zahlreiche Spendenschecks voller Freude entgegennehmen. Dank der Unterstützung rückt die Anschaffung des neuen Fahrzeugs nun in greifbare Nähe. Dafür sagen wir von Herzen: Danke an alle Spenderinnen und Spender!

Obst- und Gartenbauverein Götting



■ v.l. Tina Hermann und Gitti Baumann.

Soziales Engagement beweist der Obst- und Gartenbauverein Götting. Aus dem Erlös der diesjährigen Kräuterbuschen-Aktion spendet der Verein 500 € an das Herzenswunsch-Hospizmobil des Bayerischen Roten Kreuzes. Tina Hermann vom Verein übergab die Spende an Gitti Baumann, die stellvertretend für das Organisationsteam Herzenswunsch des BRK den Betrag dankbar entgegennahm. Das Herzenswunsch-Hospizmobil erfüllt schwerkranken Menschen noch einmal einen ganz besonderen Wunsch und der Obst- und Gartenbauverein freut sich, diese wichtige Aufgabe mit seiner Spende unterstützen zu können.

Frauengemeinschaft Pfaffing



■ v.l. Bettina Fritzenwenger, Christine Schwarzenböck, Claudia Seethaler

Die Frauen Gemeinschaft Pfaffing gibt es seit fast 10 Jahren. Sie sind ein starkes und engagiertes Team, organisieren und beteiligen sich an vielen verschiedenen Veranstaltungen vor Ort. Vom Ratsch-Café, Pfarrfest, Kleidermarkt und sonstige Feste. Die Erlöse daraus spenden sie an soziale Projekte oder Einrichtungen. Zur Jahreshauptversammlung übergaben sie den Spendenscheck von 3000€ an das Herzenswunsch Hospizmobil.

Elterninitiative Kleidermarkt Amerang



■ v.l. Bettina Ruhrseitz, Claudia Seethaler, Stephanie Franceschini, Sabine Warmedinger.

Die Elterninitiative Kleidermarkt Amerang organisiert bereits seit vielen Jahren erfolgreich Kleidermärkte in ihrer Heimatgemeinde. Anschließend spenden Sie den Erlös an soziale Projekte oder Einrichtungen. Noch vor Weihnachten konnten ein paar fleißige Helferinnen eine großzügige Summe für das Herzenswunsch Hospizmobil übergeben.

DME Consult GmbH

Die DME Consult GmbH mit Sitz in Rosenheim, seit über zehn Jahren spezialisiert auf die Planung von Wärmenetzen, Energiesystemen und die kommunale Wärmeplanung, engagiert sich auch 2025 wieder für ein soziales Projekt in der Region. Die Geschäftsführer Dietmar Münnich und Arne Lotzkat unterstützen das Bayerische Rote Kreuz Rosenheim mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro zur Neuanschaffung des Herzenswunsch-Hospizmobils. Das Engagement des BRK Rosenheim verdient unseren höchsten Respekt. Wir hoffen, dass das dringend benötigte Fahrzeug schnell ersetzt werden kann und möchten mit unserer Spende dazu beitragen“, erklären die Geschäftsführer Dietmar Münnich und Arne Lotzkat.



■ v.l. Dietmar Münnich, Irena Lovric und Direktor Martin Schmidt.

Burschenverein Rettenbach-Pfaffing



■ Die Dirndl und Burschen des Burschenverein mit Irena Lovric (r.).

An den drei Donnerstagen vor Weihnachten waren die Mitglieder des Burschenvereins Rettenbach-Pfaffing und vom Dirndlverein Rettenbach wieder als Klopfersinger in der Gemeinde Pfaffing unterwegs – im Dienst der guten Sache und mit viel Engagement. Dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung konnten rund 4.600 Euro gesammelt werden. Die Vorstandschaft beider Vereine stockte den Betrag aus den Vereinskassen auf, sodass schließlich die stolze Summe von 5.500 Euro übergeben werden konnte. Die Spende ging an das Herzenswunsch Hospizmobil des BRK-Kreisverbands Rosenheim. Mit dem Geld wird ein neues Fahrzeug finanziert, das schwerkran-

ken Menschen in der Region letzte Wünsche ermöglicht. Bei der Übergabe kam es zu persönlichen und bewegenden Gesprächen, die einen eindrucksvollen Einblick in die wichtige Arbeit des Herzenswunsch-Teams gaben. Für beide Vereine steht fest: Das Geld ist hier bestens angelegt. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Pfaffing für ihre großzügigen Spenden sowie Herrn Pfarrer Huber und dem Neuwirt Rettenbach für die stärkende Brotzeit. Mit dieser Aktion setzten die Dirndl und Burschen aus Rettenbach-Pfaffing erneut ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Mitmenschlichkeit.

Frauengemeinschaft Großhöhenrain

Pünktlich zu Nikolaus übergaben die Vertreterinnen der Frauengemeinschaft Großhöhenrain e.V. am 6. Dezember 2025 im Rahmen einer kurzen Vorstellung und Präsentation der BRK-Bereitschaft Feldkirchen eine Spende in Höhe von 650 €.

Die Spende kommt zu 100 % dem Verwendungszweck Hospizmobil zugute und unterstützt damit unmittelbar die wertvolle Arbeit in der Begleitung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen. Für diese großzügige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich.

- Mitglieder des Herzenswunsch-Teams und die Vertreterinnen der Frauengemeinschaft



Frauengemeinschaft Tuntenhausen



- Sabrina Mentrup (r.) und die Vertreterinnen der Frauengemeinschaft Tuntenhausen.

Mit ihrem neuen Projekt, der „Tuntenhausener Adventskalender“, ein liebevoll gestalteter immerwährender Tischadventskalender, wurde eine großartige Idee umgesetzt. Der Kalender zeigt die professionell fotografierten „Türchen“ ihres letztjährigen Adventskalender-Weges durch Tuntenhausen und wird ergänzt durch bewährte Rezepte, Gedichte und Geschichten zur Weihnachtszeit. So ist der Kalender ein rundum gelungenes Kunstwerk.

Die gesamte Summe aus dem Verkauf des Kalenders spendet die Frauengemeinschaft zur Unterstützung einer Neuanschaffung des BRK-Hospizmobils. Den ersten Teil des Erlöses in Höhe von 500 Euro übergaben die Vertreterinnen des Kfd dem Roten Kreuz bereits. Der Rest folgt, wenn alle Kalender verkauft sind.

Kindergarten Hofberg

Im Dezember übergab der Kindergarten Hofberg die diesjährige Weihnachtsspende unser Herzenswunsch Hospizmobil.

Dank der gemeinsam mit dem Elternbeirat organisierten Weihnachtsaktion konnte ein Betrag von über 110 Euro gesammelt werden. Claudia Seethaler vom HWH-Team nahm die Spende entgegen und bedankte sich herzlich für das Engagement der Kinder, Familien und Mitarbeitenden. Der Kindergarten Hofberg freut sich, mit dieser Aktion das wichtige Angebot des Roten Kreuzes unterstützen zu können und dankt allen Beteiligten für ihren Beitrag.

- Claudia Seethaler (l.) und die Elternbeiratsmitglieder vom Kindergarten Hofberg.



Katholische Frauengemeinschaft Lauterbach

Adventszauber in Lauterbach wird von der katholischen Frauengemeinschaft Lauterbach organisiert. Viele selbst-gemachte Produkte werden hier angeboten. Wie bereits die vergangenen Jahre spendet der Verein den Reinerlös des Adventsmarktes an verschiedene soziale Projekte oder Einrichtungen. Dieses Jahr freute sich das Herzenswunsch Hospizmobil wieder über die großzügige Spende von 1.000 Euro.

► Claudia Seethaler (3.v.r.) mit den Vertreterinnen der Frauengemeinschaft.



Musikkapelle Vagen e.V.

In den frühen Abendstunden des Allerseelentags fand in der Pfarrkirche St. Laurentius ein bewegendes Konzert statt, besinnlich inszeniert von der Musikkapelle Vagen e.V. Das Konzert hat wohl die Zuhörerschaft zutiefst berührt, denn im Nachgang zu dieser besonderen Veranstaltung konnten Siamak Golshani und Sebastian Weber als Spende der Zuhörer einen Scheck in Höhe von 2.600 Euro an Gitti Baumann überreichen, die diesen stellvertretend für das Organisationsteam des „Herzenswunsch Hospizmobil“ entgegennahm.

Bereits im letzten Jahr konnte die "Vagener Musi" der Bereichsleiterin für Freiwilligenarbeit eine Finanzspritze in ähnlicher Höhe zur Beschaffung eines Spezialfahrzeugs übergeben. Mit dem erneuten Zuschuss möchte die Vagener Musi dazu beitragen, dass bald wieder ein einsatzbereites Herzenswunschmobil zur Verfügung steht.



■ Ein herzlicher Dank geht an die Musikkapelle Vagen!

Gasthof Schöne Aussicht



■ Familie Kaltner und Mitglieder der BRK-Bereitschaft Feldkirchen-Westerham.

Im Dezember konnte die BRK-Bereitschaft Feldkirchen-Westerham eine Spende des Gasthofs „Zur Schönen Aussicht“ in Kleinhöhenrain entgegennehmen.

Die Familie Kaltner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gasthofs zeigten sich vom Vortrag am 6. Dezember zum Herzenswunsch-Hospizmobil so beeindruckt, dass sie das Projekt mit einer Spende in Höhe von 800 € unterstützen. Die Spende wurde von der Familie Kaltner an die BRK-Bereitschaft Feldkirchen überreicht.

Unser herzlichster Dank geht an die Familie Kaltner und die Belegschaft des Gasthofs!

Soroptimist International Club Prien am Chiemsee

Seit fünf Jahren ist der Soroptimist International Club Prien am Chiemsee am Priener Erntedankmarkt mit einem Stand vertreten. Traditionell stehen im Mittelpunkt des Angebots von den Mitgliedern selbst gefertigte Türkränze. Trotz des regnerischen und kühlen Herbstwetters fanden sie zusammen mit süßen und „flüssigen“ Köstlichkeiten wie Keksen und Likören aus eigener Produktion ihre Käufer.

Mit dem Erlös unterstützt der Verein dieses Mal das Herzenswunsch-Hospizmobil.

Gitti Baumann nahm als Vertreterin des Organisations-teams im Rahmen eines Clubabends den symbolischen Scheck in Höhe von 1.100 Euro entgegen und bedankte sich sehr herzlich für die Spende.



■ Gitti Baumann (l.) nimmt den Scheck dankbar entgegen.

Abschied als Einsatzleiter Rettungsdienst und Organisatorischer Einsatzleiter

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehr-Alarmierung Rosenheim und der BRK-Kreisverband Rosenheim haben Thomas Neugebauer offiziell aus dem Dienst als Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD) und Organisatorischer Leiter (OrgL) für Stadt und Landkreis Rosenheim verabschiedet.

Im Rahmen einer würdigen Veranstaltung hoben sowohl Landrat Otto Lederer als auch Daniela Ludwig, Vorsitzende des Kreisverbandes, die außergewöhnlichen Verdienste Neugebauers hervor. Besonders betont wurden sein 35-jähriges ehrenamtliches Engagement sowie seine herausragende Führungsstärke, Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft im Dienst der Menschen in Stadt und Landkreis Rosenheim.

Über dreieinhalb Jahrzehnte hinweg prägte Thomas Neugebauer den Dienst als Einsatzleiter und Organisatorischer Leiter in der Region maßgeblich mit und übernahm in zahlreichen herausfordernden Situationen Verantwortung. Für dieses langjährige, prägende Wirken spricht der Kreisverband seinen herzlichen Dank und höchste Anerkennung aus. Dem Verband bleibt Thomas Neugebauer erfreulicherweise weiterhin in verantwortungsvoller Funktion erhalten: Als Leiter Rettungsdienst sowie als stellvertretender Kreisgeschäftsführer wird er auch künftig zentrale Aufgaben übernehmen. Mit dieser personellen Kontinuität setzt der BRK Kreisverband Rosenheim ein starkes Zeichen für Stabilität, Erfahrung und Verlässlichkeit im Dienst am Menschen.



■ v.l. Daniela Ludwig, Thomas Neugebauer mit Ehefrau Ines, Direktor Martin Schmidt und Landrat Otto Lederer.

Seit 1. April neue Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD):

**Bernhard Resch und
Cornelius Schwarz**

Wir wünschen viel Erfolg für die neue Aufgabe!

Rettungseinsatzfahrzeug (REF)



■ Andreas Rieger mit dem neuen Rettungseinsatzfahrzeug, das sich derzeit im Testlauf befindet.

Der Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung hat im Rahmen seiner Verbandsversammlung im Oktober 2025 offiziell das neue REF an die beiden Durchführenden im Rettungsdienst (BRK Kreisverband Rosenheim und Malteser Rosenheim) übergeben.

Am 01.11.2025 startete der erweiterte Probebetrieb für insgesamt zwei Jahre im Rettungsdienstbereich Rosenheim. Nachdem das Pilotprojekt in Regensburg bereits über zwei Jahre erfolgreich getestet wurde, wurde das Projekt neben Regensburg auf weitere Standorte (Ansbach, Dachau, Rosenheim und Würzburg) mit jeweils einem REF ausgeweitet. Ziel des neuen Einsatzmittels ist es, den Rettungsdienst in Stadt und Landkreis Rosenheim zu entlasten. Das REF wird vorrangig bei Einsätzen alarmiert, bei der in der ILS im Rahmen der Notrufabfrage keine akute Lebensgefahr dargestellt wird, aber eine qualifizierte medizinische Abklärung vor Ort erforderlich ist. Somit ist die Entsendung eines RTW primär nicht notwendig und steht für dringende Notfälle zur Verfügung.

Das REF ist mit einer Einsatzerfahrenen Notfallsanitäterin oder Notfallsanitäter besetzt. Der Dienstwechsel

zwischen BRK und Malteser wird im wöchentlichen durchgeführt.

Beteiligt am REF – Projekt sind nachfolgend:

- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
- Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement, München
- Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Rosenheim
- Malteser Rettungsdienst gGmbH Rosenheim
- Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Rosenheim
-

Von Anfang November bis Ende Dezember 2025 wurde das REF auf knapp 200 Einsätze durch die Integrierte Leitstelle (ILS) disponiert.

Digitale Unterstützung für den Rettungsdienst

Telenotarzt startet im Landkreis Rosenheim

Der Rettungsdienst im Landkreis Rosenheim wird digital unterstützt: Seit dem 21. Januar 2026 ist der Telenotarzt Bayern auch im Rettungsdienstbereich Rosenheim im Einsatz. Damit steht den Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern bei Bedarf zusätzliche ärztliche Expertise zur Verfügung – direkt aus der Ferne.

Wird bei einem Einsatz eine ärztliche Einschätzung oder Freigabe benötigt, kann die Besatzung eines Rettungswagens über die Integrierte Leitstelle Rosenheim einen Telenotarzt hinzuziehen. Dieser wird über die Telenotarzt-Leitstelle im niederbayerischen Bogen alarmiert.

Über ein speziell gesichertes mobiles System werden anschließend wichtige medizinische Informationen übertragen. Dazu gehören unter anderem Vitaldaten aus dem EKG-Monitor, medizinische Dokumentationen sowie Live-Videoaufnahmen aus dem Rettungswagen.

Der Telenotarzt kann das Team vor Ort beraten, medizinische Maßnahmen freigeben und den Einsatz aus der Ferne begleiten.

Das System ermöglicht es, dass bei Bedarf frühzeitig ärztliche Expertise in den Einsatz eingebunden werden kann. Gleichzeitig erhalten Notfallsanitäterinnen und Notfallsa-

nitäter zusätzliche fachliche Unterstützung bei medizinischen Entscheidungen. Typische Einsatzsituationen sind beispielsweise hypertensive Notfälle, Schmerztherapie nach Stürzen oder Traumata sowie medizinische Situationen, in denen eine ärztliche Zweitmeinung erforderlich ist. Für die Einführung des Systems wurden im Rettungsdienstbereich Rosenheim rund 250 Mitarbeitende des BRK-Rettungsdienstes geschult.

„Der Telenotarzt ist ein weiterer Schritt im Sinne der Patientensicherheit. Das System lässt sich gut in den Rettungsdienst-Alltag integrieren – das zeigen sowohl unsere Schulungen als auch die bisherigen Rückmeldungen aus der Praxis“, erklärt Christian Mayer vom Rettungsdienst.

Mit Rosenheim sind derzeit fünf Rettungsdienstbereiche in Bayern an das System angeschlossen: Straubing, Passau, Landshut, Traunstein und Rosenheim. Weitere Regionen sollen schrittweise folgen.



▲ ▶ 250 Rettungsdienstmitarbeiter haben intensive Schulungen für die Einführung des Systems durchlaufen.



Vom Ei zum Küken

Vom Ei zum Küken — bei diesem Projekt hat das Haus für Kinder "Rotkreuzzwergerl" in Kolbermoor gemeinsam mit den Kindern beobachtet, wie in einem Brutautomaten Eier ausgebrütet werden. Über einen Zeitraum von 21 Tagen begleiteten sie die spannende Entwicklung vom Ei zum Küken und den Kindern bot sich so ein einzigartiger Einblick in die Natur und das Leben.

Wir haben das Thema auf vielfältige Weise erarbeitet: Mit Plakaten, Fotos, Bilderbüchern sowie kreativen Bastelarbeiten konnten die Kinder ihr Wissen vertiefen und ihre Eindrücke festhalten. Täglich haben wir gemeinsam nach den Eiern geschaut und die Veränderungen aufmerksam verfolgt. Mit großer Spannung warteten alle auf den Schlupf – und schließlich war es so weit: Die ersten Küken sind geschlüpft. Dieser besondere Moment war für die Kinder sehr aufregend und eindrucksvoll. Auch nach dem Schlupf konnten wir die weitere Entwicklung der Küken beobachten und gemeinsam besprechen.



■ 21 Tage, die den Kindern die Natur anschaulich und nachhaltig näherbrachte.

Gesunde Leckerlis und jede Menge Bewegung

Projekt der Kolbermoorer Rotkreuzzwergerl

Wie verbindet man gesunde Ernährung, Bewegung und Lernen auf spielerische Weise? Mit einem Projekt, das nicht nur Vierbeiner begeistert hat.

Den Anfang machten selbst gebackene Hundeleckerlis. Statt Zucker, künstlicher Zusätze oder Konservierungsstoffe kamen ausschließlich natürliche, gut verträgliche Zutaten in den Teig. Die kleinen Snacks wurden bewusst kalorienarm hergestellt und eignen sich perfekt als Belohnung beim Training. Anschließend ging es in die Turnhalle: Gemeinsam mit den Hunden standen Bewegung, Koordination und Konzentration im Mittelpunkt. Besonders beliebt war die Sucharbeit. Mit viel Spürsinn machten sich die Hunde auf die Suche nach den selbstgemachten Leckerlis – mit großem Erfolg und sichtbarer Begeisterung. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz. Im Rahmen des „Lirumlarum Löffelstiel“-Projekts wird gemeinsam gekocht, geschnippelt und probiert. Dabei entstehen leckere Ideen für ein gesundes Frühstück. Die schönsten Rezepte werden gesammelt und in einem Rezeptbuch veröffentlicht, das ab Mai gegen einen kleinen Kostenbeitrag erhältlich ist. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Hunde waren motiviert bei der Sache, die Bewegungsangebote wurden

begeistert angenommen und die Kinder setzen sich spielerisch mit gesunder Ernährung auseinander. So entstehen wertvolle Erfahrungen, die Lust auf mehr machen – und deshalb werden die Projekte auch künftig fortgeführt.



■ Merle genießt sichtlich die selbstgemachten Leckerlis.

Ausflug auf den Bauernhof



■ Die Kleinen trafen auf einige Tiere: z.B. Pferde....



■ ...Ziegen und

Einen besonderen und erlebnisreichen Ausflug führte die Kindergartengruppe der Rotkreuzzwergerl auf den Erlebnisbauernhof. Schon bei der Ankunft war die Freude bei den Kindern groß. Mit viel Neugier und Begeisterung erkundeten sie die neue Umgebung.

Zuerst ging es in den Kuhstall. Dort konnten die Kinder hautnah erleben, wie Kühe versorgt werden. Sie durften aktiv mithelfen, indem sie Heu mit Schubkarren transportierten und es an die Kühe verfütterten. Außerdem unterstützten sie beim Säubern im Stall und arbeiteten fleißig mit Besen mit. Nachdem der Stall wieder sauber war, bekamen die Kühe als besondere Belohnung ein selbst gemischtes „Müsli“, das die Kinder mit großer Freude verfütterten.

Im Anschluss besuchten wir die Hühner. Die Kinder konnten die Tiere mit Körnern füttern, sie vorsichtig auf den Arm nehmen und streicheln. Dabei lernten sie, behutsam mit den Tieren umzugehen. Danach ging es weiter zu den Hasen, die ebenfalls gefüttert wurden. Die Kinder waren sehr fürsorglich und aufmerksam im Umgang mit den Tieren. Ein weiteres Highlight war das Beobachten der Wachteln. Besonders interessant fanden die Kinder die Eier, die

deutlich kleiner sind als Hühnereier. Dies sorgte für großes Staunen und viele Fragen.

Im Pferdestall angekommen, durften die Kinder die Pferde streicheln und ihnen Futter geben. Auch hier war die Begeisterung groß. Zusätzlich konnten wir eine Ziege beobachten, die ebenfalls für viel Freude sorgte.

Zum Abschluss des Ausflugs machten wir ein gemeinsames Picknick in der Scheune und danach blieb noch ausreichend Zeit zum freien Spielen. Die Kinder nutzten begeistert die vielfältigen Spielmöglichkeiten: Sie sprangen im Stroh, hüpfen auf dem Trampolin und fuhren mit verschiedenen Spielzeug-Fahrzeugen wie kleinen Traktoren über das Gelände.

Der Ausflug auf den Erlebnisbauernhof war für alle ein voller Erfolg. Die Kinder lernten viele Tiere kennen, fütterten, streichelten sie und sammelten dabei wichtige Erfahrungen im Umgang mit Tieren. Mit vielen schönen Eindrücken ging ein erlebnisreicher Vormittag zu Ende.

▼ ...Hühner



▼ und halfen fleißig mit!



Suchen. Verbinden. Vereinen.

Der Suchdienst im Roten Kreuz

Im Rahmen der monatlichen Kurzfortbildung für Verwaltungsmitarbeitende stellte Lasse Collmann die Arbeit des Rotkreuz-Suchdienstes vor. Dabei wurde schnell deutlich: Der Suchdienst ist ein zentraler Bestandteil der humanitären Arbeit des Roten Kreuzes – und für viele Menschen ein entscheidender Hoffnungssträger.

Humanität in der Praxis

Die Aufgabe des Suchdienstes ist es, Familien zu schützen und wieder zusammenzuführen. Er hilft Menschen, die durch Krieg, Flucht, Katastrophen oder Migration voneinander getrennt wurden. Dabei geht es vor allem darum, Angehörige zu finden, Kontakt herzustellen und Familiennachzüge zu begleiten. Grundlage dieser Arbeit ist der Rotkreuz-Grundsatz der Menschlichkeit: Leid lindern, Würde bewahren und Menschen in schwierigen Situationen unterstützen.

Ein internationales Netzwerk

Der Suchdienst blickt auf eine lange Geschichte zurück und ist heute weltweit vernetzt. Über 190 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften arbeiten zusammen, um über Ländergrenzen hinweg nach vermissten Personen zu suchen und Familien zu verbinden. Gerade diese internationale Zusammenarbeit macht es möglich, auch in Krisengebieten Hilfe zu leisten.

Geduld und Herausforderungen

Die Arbeit im Suchdienst ist oft komplex und langwierig. Fehlende Informationen, unterschiedliche Schreibweisen von Namen oder lange Bearbeitungszeiten erschweren die Suche zusätzlich. Auch bei Familienzusammenführungen sind Geduld und Ausdauer gefragt – Wartezeiten von mehreren Jahren sind keine Seltenheit.

Ein Beispiel, das Mut macht

Wie bedeutend diese Arbeit ist, zeigte ein bewegender Fall aus Afghanistan, der live in der Fortbildung vorgestellt wurde: Der Mann, selbst zu Gast in unserer Fortbildung, war Polizist in Afghanistan und wurde von den Taliban verfolgt. Dadurch bestand eine erhebliche Gefahr für ihn und seine Familie, weshalb er sich zur Flucht gezwungen sah. In Deutschland durchlief er das Asylverfahren, ist berufstätig und kommt für seine Wohnung selbst auf. Über Jahre hinweg war ein Wiedersehen mit seiner Familie aufgrund der Rahmenbedingungen für Familienzusammenführungen nicht möglich – diese Zeit war für die Familie geprägt von großer Unsicherheit, fehlenden Perspektiven und bürokratischen Hürden. Besonders die Ehefrau hatte kaum

Möglichkeiten, die Voraussetzungen für eine Einreise nach Deutschland zu erfüllen.

Die lange Trennung bedeutete für alle Beteiligten eine enorme Belastung. Erst durch die intensive Unterstützung des Suchdienstes – von der Beratung über die Antragstellung bis hin zur Kommunikation mit Behörden und Auslandsvertretungen – konnte der komplexe Prozess des Familiennachzugs erfolgreich begleitet werden.

Während der Fortbildung konnten aus dem Teilnehmerkreis Fragen gestellt werden, die unser Gast sehr offen beantwortet hat – wir danken ihm an dieser Stelle nochmals herzlich für sein Kommen und den Einblick in seinen Lebenslauf.

Nach Jahren der Ungewissheit kam es im Frühjahr 2026 kurz nach der Fortbildung schließlich zur ersehnten Wiedervereinigung: Die Familie kann seitdem wieder zusammenleben. Dieser Erfolg zeigt eindrucksvoll, wie viel Geduld, Engagement und Menschlichkeit in der Suchdienstarbeit steckt – und welche große Bedeutung sie für die Betroffenen hat.

Suchdienst in Zahlen

Die Arbeit ist hochaktuell: 2024 gab es in Deutschland über 12.800 Beratungen zur Familienzusammenführung sowie mehr als 2.300 neue Suchanfragen. Weltweit sind rund 120 Millionen Menschen auf der Flucht, viele von ihnen getrennt von ihren Familien.

Fazit

Der Suchdienst ist weit mehr als Verwaltung: Er bringt Menschen wieder zusammen, schafft Gewissheit und gibt Hoffnung. Oder kurz gesagt: Suchen. Verbinden. Vereinen.



■ Für die Verwaltungsmitarbeiter gab es interessante Fakten über den Suchdienst.

2.000 Hausnotrufanschlüsse

Im Dezember feierten wir einen bedeutenden Meilenstein: In Stadt und Landkreis wurde der 2000. Hausnotrufanschluss erfolgreich eingerichtet. Der Hausnotruf des Bayerischen Roten Kreuzes zählt zu den wichtigsten Sicherheitsangeboten für ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderung. Mit Lösungen für zuhause und unterwegs bietet er verlässliche Unterstützung und ein Plus an Sicherheit im Alltag.

Die hohe Anzahl an Installationen zeigt deutlich das Vertrauen, das die Bevölkerung in das Rote Kreuz setzt. Möglich wird das Angebot durch ein engagiertes Team aus fünf hauptamtlichen Kräften, elf geringfügig Beschäftigten, rund 40 Ehrenamtlichen sowie den Mitarbeitenden der Hausnotrufzentrale. Sie alle gewährleisten, dass im Notfall auf Knopfdruck schnell Hilfe vor Ort ist.

„Jeder Mitarbeitende unseres Teams ist darauf bedacht, unseren Kunden das System näherzubringen, ihnen die Angst davor zu nehmen und etwaige Bedenken zu klären“, betont Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt. Viele Menschen würden den Hausnotruf erst dann in Betracht ziehen, wenn bereits etwas passiert sei – etwa nach einem

Sturz. „Dabei kann das System schon vorher entscheidend zu mehr Sicherheit beitragen“, so Schmidt weiter. Auch für Angehörige bedeute der Hausnotruf eine spürbare Entlastung und die Gewissheit, dass im Ernstfall sofort Hilfe organisiert wird. Der BRK-Kreisverband Rosenheim wird das Angebot weiter ausbauen, um auch künftig ein sicheres Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.



■ Markus Leberfinger (r.) mit seinem Team.

CARU - Hilfe nicht nur durch Knopfdruck holen

Ab sofort bieten wir ein neues Hausnotruf-Modell an: CARU. Dieses Gerät ermöglicht das Herbeiholen von Hilfe im Notfall nicht nur durch Knopfdruck, sondern auch durch Sprache. „Hilfe, Hilfe!“ mit mehrfachen Rufen des Wortes „Hilfe“ wird der Notruf in der Hausnotrufzentrale aktiviert. Bei den anderen Hausnotruf-Modellen, die es nach wie vor im Angebot gibt, erfolgt der Kontakt zur Zentrale nur auf Knopfdruck.

Zusätzliche Funktionen wie eine Trinkerinnerung oder die CO₂-Ampel, die anzeigt, wann eine Frischluftzufuhr durch Lüften notwendig ist, lassen sich zentral zuschalten. Die Basisstation zeigt über wechselnde Farbleuchtsignale u.a. den Zustand des Geräts und den CO₂-Zustand im Raum an. Eine integrierte Sturzerkennung löst auch bei einem erkannten Sturz den Kontakt zur Hausnotrufzentrale aus.

Dabei ist CARU kein cloudbasierter, virtueller Sprachassistent. CARU reagiert nur auf die Hilferufe und ist abhörsicher. CARU verfügt über ein Übungsprogramm, mit dem es jederzeit möglich ist, die Anwendung zu erlernen. Für die Installation ist eine stabile Netzqualität oder WLAN und ein Stromanschluss notwendig. Zum System gehört

auch ein Sender für das Handgelenk oder für das Tragen um den Hals, mit dem man – wie bei den anderen Systemen – auch per Knopfdruck den Notruf auslösen kann. Viele Menschen möchten bis ins hohe Alter zuhause wohnen bleiben – das System ist für eine breite Absicherung im häuslichen Bereich, vor allem für alleinlebende, ältere und kranke Menschen, besonders geeignet.

▼ Eine neue Variante des Hausnotrufs: CARU



ESH-Stiftung ermöglicht neuen Fahrdienst-Bus



■ v.l. Direktor Martin Schmidt, Daniela Ludwig, Manfred Reißner, Andreas Maurer, Andreas März und Matthias Baumann-von Kramer.

Der Stiftungszweck der Emmy Schuster-Holzammer-Stiftung ist die Sorge für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung. Zur Erfüllung dieser Aufgabe übergibt Stiftungsvorstand Manfred Reißner gemeinsam mit Kuratoriumsvorsitzenden Oberbürgermeister Andreas März ein neues Fahrzeug an das Bayerische Rote Kreuz. Der neue Bus wird im Fahrdienst eingesetzt, der Menschen mit Behinderung zu ihren Einrichtungen bringt. „Wir sind froh, dass wir das BRK bei dieser Aufgabe unterstützen können“, so Reißner bei der Fahrzeugübergabe.

„Ohne die unbürokratische Unterstützung durch die ESH-Stiftung wäre es uns nicht möglich, den Fahrdienst so aufrecht zu erhalten“, so BRK-Kreisvorsitzende Daniela Ludwig. Ein Bus, wie dieser, der auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist und über weitere zweckmäßige Ausstattung verfügt, kostet über 60.000 €. Das Vorgängerfahrzeug hatte fast 300.000 km Laufleistung auf dem Tacho und musste ersetzt werden.

Essen auf Rädern — neue Sortimentsgruppe

Seit Juni bietet unser Menüservice Essen auf Rädern mit der neuen Kategorie: „einfach LECKER“ eine Auswahl an Menüs zu einem günstigen Einstiegspreis von 8,49 Euro an. Wer Angehörige hat, denen das regelmäßige Kochen langsam zu anstrengend wird, kann sich gerne bei unserem Team informieren: Tel. 08031 3019-13.



■ Menübeispiel - Foto: Fa. Apetito

Goldene Ehrenplakette als Zeichen des Dankes



■ Direktor Martin Schmidt überreicht Olaf Kalsperger die Urkunde.

Seit 2008 stand Olaf Kalsperger dem BRK Raubling stets unterstützend zur Seite – immer ansprechbar, immer interessiert und mit einem offenen Ohr für unsere Anliegen. Für dieses langjährige und persönliche Engagement durften wir den ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde Raubling mit der Goldenen Ehrenplakette auszeichnen.

Überreicht wurde die Auszeichnung im Rahmen der jährlichen Danke-Veranstaltung der Gemeinde Raubling für die Helferinnen und Helfer der Tafel und des Kleiderladens. Während seiner Amtszeit hat sich Olaf Kalsperger mit großem Einsatz dafür starkgemacht, dass unsere Arbeit zu-



■ Mit der jährlichen Danke-Veranstaltung zeigt sich der Kreisverband bei den fleißigen Freiwilligen erkenntlich.

verlässig unterstützt wird – finanziell, organisatorisch und ganz praktisch, beispielsweise durch die Unterstützung des Bauhofs. Doch vor allem war seine Wertschätzung immer ehrlich und spürbar. Ob bei Weihnachtsfeiern, Jubiläen oder im persönlichen Austausch: Er war regelmäßig präsent, zeigte echtes Interesse an unserer Arbeit und hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Ehrenamtlichen. Seine Unterstützung reichte dabei weit über einzelne Projekte hinaus – von der Tafel und dem Kleiderladen bis hin zur Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz.

40-jähriges Engagement und Abschied

Harald Loferer verlässt nach vielen Jahren den Kreisverband, um sich anderenorts mit seiner Familie neu zu orientieren. Der stellvertretende Bereitschaftsleiter Benny Wunder und der stellvertretende Leiter Rettungsdienst, Andreas Rieger, würdigten Harald für seinen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einsatz.

Vor 40 Jahren kam Harald über das JRK zum Roten Kreuz, wurde Gruppenleiter, Ausbilder und Bereitschaftsleiter. Im Hauptamt startete er als Zivi und absolvierte die Stationen Rettungssanitäter, -assistent und Notfallsanitäter. Als MPG-Beauftragter und Praxisanleiter in Prien sowie Ausbilder für das Hauptamt engagierte sich Harald darüber hinaus. Zu seinem Abschied überreichten ihm Benny und Andreas die Urkunde und die Auszeichnungsmedaille. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.



■ v.l. Benny Wunder, Harald Loferer, Jürgen Kaiser und Andreas Rieger.

Gemeinsam für ein respektvolles Arbeitsumfeld

Schutzkonzept und Führungskräftefortbildung



■ **Führungskräfteschulung in der Bergrettungswache am Samerberg.**

Ein respektvoller, wertschätzender und sicherer Umgang miteinander ist eine wichtige Grundlage unserer täglichen Zusammenarbeit. Um diesem Anspruch noch stärker gerecht zu werden, wurde in unserem Kreisverband ein Schutzkonzept zu den Themen sexuelle Belästigung, Mobbing und Diskriminierung entwickelt und eingeführt. Grundlage hierfür ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Beschäftigte vor Benachteiligung und Grenzverletzungen schützt. Unser Ziel geht jedoch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus: Wir möchten eine Unternehmenskultur fördern, in der gegenseitiger Respekt, Vertrauen und ein achtsames Miteinander selbstverständlich sind – so-

wohl im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen als auch mit den Menschen, für die wir da sind. Es sind alle Mitarbeitenden dazu aufgerufen, aktiv an der Gestaltung einer Arbeitswelt mitzuwirken, die von gegenseitiger Fairness, Achtung und Toleranz auf Basis der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes geprägt ist. Unsere Führungskräfte haben hierbei zudem eine besondere Verantwortung im Rahmen ihrer Fürsorge- und Schutzpflicht. Im Rahmen der Erarbeitung unseres Schutzkonzeptes wurden auch unsere Führungskräfte umfassend geschult. Im Mittelpunkt der Führungskräftefortbildungen stand dabei beispielsweise die Sensibilisierung für Grenzverletzungen/-überschreitungen, die Verantwortung und Vorbildfunktion von Führungskräften und mögliche Unterstützungs- und Meldewege. Mit dem Schutzkonzept schaffen wir eine Orientierungshilfe und stärken zugleich das Bewusstsein dafür, dass jede und jeder Einzelne zu einem respektvollen Arbeitsumfeld beiträgt. Ein offenes und diskriminierungsfreies Miteinander ist nicht nur Voraussetzung für gutes Arbeiten, sondern auch Ausdruck unserer gemeinsamen Werte. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die die Erarbeitung und Umsetzung begleitet und unterstützt haben.

Unser Kreisverband auf Azubi-Messen

Im Frühjahr präsentierten wir uns mit jeweils mit einem Stand auf der IHKjobfit in der Auerbräu-Festhalle und auf der OVB-Azubi-Messe im Kinopolis. Für die Schüler sind Ausbildungsmessen eine wichtige Orientierungs- und Informationsquelle für ihre Berufsentscheidung. Daher möchten wir uns rechtzeitig bei den zukünftigen Arbeitnehmern als attraktiver Arbeitgeber ins Spiel bringen.

Unsere Ausbildungsbereiche sind vielfältig: Rettungsdienst, Büromanagement, Verkauf, IT und Freiwilligendienste. Die Messen sind ein fester Bestandteil unserer Nachwuchsgewinnung. Viele interessante Gespräche auf beiden Veranstaltungen machen uns Hoffnung für zukünftige engagierte Mitarbeitende.

► **Präsenz zeigen und informieren: unser Team auf der IHKjobfit in Rosenheim.**



Bewerbertag Auszubildende Notfallsanitäter



■ Selbst Handanlegen konnten die Teilnehmer des Bewerbungstags.



■ Fachmännische Einweisung für die Teilnehmer.

Premiere beim BRK Kreisverband Rosenheim: Erstmals fand dieses Jahr im Januar ein Bewerbungstag für zukünftige Auszubildende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter statt. Die Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule organisiert und stellt einen wichtigen Schritt in der Nachwuchsgewinnung dar. Neben der Vermittlung von Informationen zum Berufsbild und zur Ausbildung stand insbesondere die strukturierte Auswahl geeigneter Nachwuchskräfte im Fokus. In verschiedenen praxisnahen Übungen und Gesprächssituationen erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit,

ihre fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig bot sich für beide Seiten die Chance, ein realistisches Bild voneinander zu gewinnen – sowohl hinsichtlich der Anforderungen des Berufs als auch der Erwartungen an die zukünftigen Auszubildenden. Der Bewerbungstag wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen und ist ein wichtiger Baustein für eine qualitätsorientierte Personalgewinnung im Rettungsdienst.

Seniorenmesse im Rosenheimer KUKO

Wichtige Termine für uns sind die Veranstaltungen für Senioren und deren Angehörige. Dort, wie auch auf der letzten Seniorenmesse im November im KUKO präsentieren wir unsere Servicedienste, die es älteren Menschen erlauben, möglichst lange selbstständig zuhause zu leben. Hierzu gehören die Ambulante Pflege, der Hausnotruf, der Menüservice Essen auf Rädern und der Fahrdienst. Auch für Freizeitaktivitäten haben wir einiges im Programm: Seniorenreisen, Seniorentreffen, Seniorengymnastik, Fachsingsball und Ausflüge.



■ BRK-Messestand auf der Rosenheimer Seniorenmesse.

Ehrungen

**BRK-Ehrenplakette
in Gold**
Olaf Kalsperger
Peter Kloo



**BRK-Ehrenplakette
in Silber**
Laura Schlagbauer
JRK Bad Aibling

**BRK-Ehrennadel für
besondere Verdienste in
Silber**
Stefan Rotter
Wasserwacht OG Bernau/KWW
Heinrich Gumpert
Wasserwacht OG Rosenheim
Manuela Weiß
JRK Bad Aibling

**Ehrenzeichen der Bereit-
schaften in Gold**
Michael Lederwascher
Bereitschaft Bad Endorf/KBL

**Ehrenzeichen des JRK in
Silber**
Veronika Schlagbauer
JRK Bad Aibling

**Ehrenzeichen des JRK in
Bronze**
Simone Städtler
JRK Bad Aibling

**Wasserwacht-Medaille
in Gold**
Franz Maier
Wasserwacht OG Rosenheim

**Wasserwacht-Medaille in
Silber**
Tanja Kern
Barbara Schubert
Wasserwacht OG Bad Aibling

**Wasserwacht-Medaille
in Bronze**



Philip Craubner
Sabine Hiebl
Wasserwacht OG Bernau
Burkhard Bless
*Unterstützer der Wasserwacht OG
Bernau*
Marco Netscher
Anna Schomburg
Wasserwacht OG Bad Aibling
Ilse Fischer
David Eisner
Wasserwacht OG Wasserburg

**Zeitauszeichnungen
Für 25 Jahre**

Alexander Mario Wolff
Bereitschaft Bad Aibling
Andreas Oesterlin
Bereitschaft Feldkirchen-Westerham
Werner Stocker
Bereitschaft Prien a. Ch.
Anton Kieler
Bereitschaft Rohrdorf
Thomas Bullinger
Sabrina Hummel
Markus Neef
Bereitschaft Rosenheim
Corinna Eb
JRK Edling/Wasserburg
Barbara Schubert
Carina Stolle
Wasserwacht OG Bad Aibling
Alexandra Plank
Wasserwacht OG Bad Endorf/Höslwang
Georg Angerer
Johanna Freund
Sascha Zimmer
Martina Ruthmann
Wasserwacht OG Rosenheim
Theresa Schmidtmayer
Wasserwacht OG Wasserburg

Für 30 Jahre

Bernhard Resch
Bereitschaft Bad Aibling
Martin Winter
Uwe Tränkler
Bereitschaft Bad Endorf
Rainer Eisenhammer
Bereitschaft Bruckmühl

Für 30 Jahre

Thomas Lechner
Dr. Michael Stacheter
Bereitschaft Feldkirchen-Westerham
Korbinian Brandmaier
Bereitschaft Rohrdorf
Peter Peischl
Bereitschaft/AK PSNV
Regina Förster
Wasserwacht OG Bad Aibling
Johannes Wappmannsberger
Martin Röttscher
Wasserwacht OG Prien-Rimsting
Heinrich Gumpert
Bianca Wachs
Florian Maier
Wasserwacht OG Rosenheim
Florian Liedl
Wasserwacht OG Rott a. Inn



Für 35 Jahre

Thomas Hoesch
Irmengard Wimmer
Bereitschaft Aschau
Petra Halytschansky
Bereitschaft Bad Aibling
Bernhard Gastel
Bereitschaft Bruckmühl
Michael Becher
Bereitschaft Rosenheim
Andreas Titze
KWW Rosenheim
Andreas Loferer
Wasserwacht OG Breitbrunn
Silke Rohowsky
Wasserwacht OG Flintsbach
Florian Fischer
Wasserwacht OG Prien-Rimsting
Karoline Adler-Lazarus
Wasserwacht OG Rott a. Inn
Heike Siegl
Wasserwacht OG Wasserburg

Für 40 Jahre

Klaus Aiblinger
Bereitschaft Aschau
Christoph Philipp
Bereitschaft Bad Aibling
Edith Megele
Bereitschaft Bruckmühl
Stefan Müller-Lenz
Bereitschaft Kiefersfelden
Harald Loferer
Bereitschaft Prien a. Ch.

Ehrungen

Für 40 Jahre

Doris Huber

Bereitschaft Rosenheim

Waltraud Pache

Bereitschaft Wasserburg

Betty-Jean Raabe

Sozialer AK Bad Endorf

Ralf Summerer

Wasserwacht OG Bad Aibling

Martin Benedikt

Georg Weißenbacher

Wasserwacht OG Bad Endorf/Höslwang

Stefan Obermaier

Peter Mayer jun.

Andreas Sommer

Wasserwacht OG Breitbrunn

Georg Tremmel

Wasserwacht OG Oberaudorf

Stefan Berger

Wasserwacht OG Rosenheim

Sepp Angerer

Wasserwacht OG Rott a. Inn

Für 45 Jahre

Uwe Sitz

Bereitschaft Bad Aibling

Ingeborg Höllmüller

Bernhard Klein

Bereitschaft Rosenheim

Josef Meltl

Bereitschaft Wasserburg

Rainer Grasberger

Kreiswasserwacht Rosenheim

Ute Weiß

Sozialer AK Bad Endorf

Carmen Lux

Wasserwacht OG Breitbrunn

Georg Tremmel

Wasserwacht OG Kiefersfelden

Claus Wappmannsberger

Gerhard Wappmannsberger

Heike Widauer

Andreas Lentner

Christian Frölich

Wasserwacht OG Prien-Rimsting

Bernhard Klein

Wasserwacht OG Rosenheim

Anton Maierbacher

Wasserwacht OG Rott a. Inn

Für 50 Jahre

Walter Brielmeier

Marinus Singer

Robert Ullrich

Bereitschaft Bad Aibling

Wolfgang Webersinke

Franz Zinhobl

Bereitschaft Wasserburg

Karin Praßberger

Wasserwacht OG Bernau

Für 55 Jahre

Peter Hoesch

Bereitschaft Aschau

Franz Pfliegl

Bereitschaft Kolbermoor

Walter Neumayer

Bereitschaft Rosenheim

Christian Förster

Kreiswasserwacht Rosenheim

Willi Mank

Wasserwacht OG Kiefersfelden

Für 60 Jahre

Manfred Deiß

Bereitschaft Bad Aibling

August Fürst

Ludwig Lederwascher

Alfred Mrazek

Bereitschaft Bad Endorf

Christoph Wunder

Gertraud Danzer

Sozialer AK Bad Endorf

Für 65 Jahre

Klaus Daiber

Wasserwacht OG Bernau

Karl-Heinrich Zeuner

Wasserwacht OG Rosenheim und Ehrenvorsitzender

Henry-Dunant-Münze
für 5 Jahre Mitarbeit im
Kleiderladen

Silvia Berger

Elfriede Förster

Lora Hänle

Kleiderladen Bad Endorf

Ehrung für 10 Jahre
Mitarbeit im Kleiderladen

Lise Summerer

Kleiderladen Bad Endorf

Ehrung für 15 Jahre
Mitarbeit im Kleiderladen

Susanne Heinrich

Andreas Hüwel

Irmengard Nöhring

Berta Tange

Kleiderladen Bad Endorf

Zusammen über 460 Dienstjahre

Im feierlichen Rahmen fand der diesjährige Ehrungsabend für die hauptamtlichen Mitarbeitenden des BRK-Kreisverbandes Rosenheim bereits zum zweiten Mal beim Stürzer in Riedering statt. Insgesamt wurden beeindruckende 460 Dienstjahre gewürdigt – ein starkes Zeichen für Kontinuität, Engagement und Verbundenheit mit dem Roten Kreuz.

Die Veranstaltung ehrte nicht nur Mitarbeitende mit Dienstjubiläen aus dem vergangenen Jahr, sondern würdigte auch erfolgreich bestandene Prüfungen sowie Ernennungen in neue Verantwortungs- und Führungspositionen. Ebenso wurden langjährige Kollegen offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Die Geehrten kamen aus sämtlichen Bereichen des Kreisverbandes – vom Rettungsdienst über die Verwaltung bis hin zu den Sozialen Diensten und der Ausbildung. Insgesamt waren 50 Mitarbeitende eingeladen. Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt und die Vorsitzende Daniela Ludwig eröffneten den Abend und dankten allen Anwesenden für ihre langjährige Treue und ihr außergewöhnliches Engagement. „Langjährige Betriebszugehörigkeit ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr

– ebenso wenig wie die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung und zur Übernahme von Verantwortung“, betonten sie.

Ein willkommener Gast auf der Veranstaltung war der neue BRK-Präsident Hans-Michael Weisky. In seiner Ansprache und mit seiner Anwesenheit unterstrich er die Bedeutung des Engagements der Mitarbeitenden und sprach allen Geehrten seine Anerkennung aus. Auch Personalratsvorsitzender Benno Weidenspointner richtete abschließende Worte an die Gäste.

In seinen Worten für jeden Jubilar blickte Martin Schmidt auf die jeweiligen Startjahre im Kreisverband zurück, nannte damalige Personal- und Umsatzzahlen und erinnerte an prägende Ereignisse aus den beruflichen Laufbahnen. Ein persönlicher Moment ergab sich, als Martin Schmidt selbst durch Daniela Ludwig für 30 Jahre im Dienst geehrt wurde.

Der Ehrungsabend machte einmal mehr deutlich: Hinter den Leistungen des BRK stehen Menschen, die mit Leidenschaft, Kompetenz und langjähriger Erfahrung tagtäglich Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen.



■ Die BRK-Führung mit den anwesenden Dienstjubilaren vorne v.l. BRK-Präsident Hans-Michael Weisky, Veronika Schlagbauer (25 Jahre), Barbara Brandmaier (10 Jahre), Susanne Haidacher (25 Jahre), Direktor Martin Schmidt (30 Jahre), Wolfgang Weber (35 Jahre), Daniela Ludwig, Permjit Kaur (10 Jahre), hinten v.l. Markus Leberfinger (15 Jahre), Florian Gantner (25 Jahre), Christoph Philippi (40 Jahre), Christian Bauer (35 Jahre) und Christof Müller (10 Jahre)

Personal-News

Wir gratulieren zur
neuen Aufgabe



Wachleiter RW Bad Endorf
Alexander Zurawski-Asanger
Wachleiter RW Bad Aibling
Marcel Abram
Stellv. Wachleiter RW Rosenheim
Tobias Bauer
Stellplatzleiter Kolbermoor
Martin Sauro
Praxisanleiter RW Rosenheim
Lukas Gramsamer
Praxisanleiter RW Prien
Thomas Firlejczyk
Hygienebeauftragte RW Bad Aibling
Tanja Teske
MPG-Beauftragter RW Prien
Maximilian Kroll
Teamleitung Flüchtlings- u. Integrationsberatung
Teresa Leitner
Pflegedienstleitung
Katrin Gramsamer
Stellv. Einrichtungsleitung HfK Bad Aibling
Laura Marina Saleh

Wir gratulieren zur
bestandenen Prüfung



Daniela Kommerell
Thomas Wallner
Notfallsanitäter

Überraschung zur Hochzeit



■ Die Gratulanten aus dem Kreisverband kamen zahlreich zum Standesamt.

Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer und Bereichsleiter Soziale Dienste und ehrenamtlich bei der Bereitschaft Kiefersfelden und in der UGSanEl engagiert, hat im Februar seine Kerstin geheiratet und führt jetzt den Nachnamen Müller-Lenz. Wenn man so mit dem Roten Kreuz verwurzelt ist, wie Stefan, dann wird das natürlich entsprechend gefeiert! Die ehrenamt-

liche Kameradinnen und Kameraden sowie die Kolleginnen und Kollegen aus dem Hauptamt haben es sich nicht nehmen lassen und überraschten das Brautpaar am Standesamt mit lautem Tatütata und Mullbindensperre. Wir wünschen dem Paar alles Gute für die Zukunft.

Wir gratulieren zum
Dienstjubiläum



10 Jahre

Andreas Gnatzy
Robert Werner

15 Jahre

Mario Bicer

30 Jahre

Jürgen Kaiser

35 Jahre

Gabriele Thürstein
Andreas Strobl-Oberhuber



■ Kein Durchkommen für das Brautpaar ohne Schere.



BRKRosenheim

